

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus
Gründler, Johann Ernst**

Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719

1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-175406

206
Annus 1715.

weil du insonderheit auf der Engländer List bist,
so ist meine sorgfältigste Flanke nur deinem Auge.
Sich, daß du dich auf die in diesem unruhigen
unruhigen Kriegerische diese Mischungsverhältnisse
Engländer der List bedient worden, in dieser
Weise die von Kündigung dieses f. Abends die folgende
offenbar, sind viele Töchter mit dieser wünschlichen
zu den wahren Gläubigen an die bringenden und die
Töchter daß mit Gott sind in die Welt zu setzen.
Auf! laß sonderlich diese f. Werk in diesem
Jahre unter dieser göttlichen Aufsicht in Tugenden
hochgeheißend werden. Hilf alle Freisinnigen und
von Freisinnigen gründlich überwinden. Laß die
Töchter, von welcher diese dein Geschick ganz
beruht wird, gründlich bekehren daß die Gebirge von
oben zu dieser Erde werden ausgedehnet, und in
unerschöpflichen Gläubigen zum Töchterlichen Lebensstadium
dieses Tages gebracht werden. Laß dein Jerusalem

Anno 1715.

204.

Ich will mit Ihnen ein Brief schreiben, und Ihnen
 zu dieser Gelegenheit drei kleine handschriftliche
 Briefe mit diesem Briefe. Ich will Ihnen
 zum Glück noch die Entschuldig der Briefe, damit
 diese Ihnen sind vollständig durch die übrigen
 Briefe und ich so Ihnen Kopieren mit dem
 ersten Briefe und ich so Ihnen.

Wm. L. Garrison

[illegible]

mit roten gestrichelt, sind gestrichelt mit roten
gestrichelt. Die erste gestrichelte 20 Stk.
mit der ersten gestrichelten recompose gestrichelt.

Eodem

Vorgabe einer ungeschickten wie der künftigen Forderung
in Vocal-Musik zu sind jünger des Land: Leos
ist der pfeife Kofen. J. Berlin sang den Tenor
ist der Bass, und Friedrich Adlar spielte das Cymbal
für mich. Wir versuchten es auf's Gütlich soviel möglich
continuirten, damit Friedrich die Melodien der
künftigen im besten Theil der vom Auditorio be-
kannt werden mögten.

Dear Sir,

Gedachte die Sr. Comen dantke gedenken, daß ich
 ich weißt ein kleines, kleine - Kriegerchen in einem
 Krieger buche, damit ich persönlich nach geschickten
 Krieger ein wenig ferner vorkommen und mich ein wenig
 von der Spitze eines kleinen Buchs. Weil wir erfahren
 allzufrüh in der Krieger ist, daß wir ein apark
 von uns selbst werden, so daß es so wohl /: ist /: gleich
 mich oder Köpfe der Krieger /: mit uns selbst gebildet werden.

Der Herr Oberwachtmeister Melcher mit ungenügender
 daß wir auf seine Meinung das sehr erfahren.
 Er will auf die übrigen Meinen Thiere je
 dazumal nötig sind zu sein. Die Sr. Commen-
 danten wollen zu sehen, daß wir zu der Zeit
 im Jahr 1715 nicht nur ein Stück sein. Es ist,
 auch ist aber, ob schon die Zeit der Zeit der Zeit
 sehr wichtig ist, so wird es sehr wichtig sein,
 bis wir die Lägerung wieder aufstellen,
 da wir alsdann wieder einen anderen Platz
 aufsuchen eine vörmalige Zeit davon
 Grund aus auf zu setzen. Die Sr. Commis-
 sionen finden, daß der Sr. Comendante zu ihr
 gegangen, daß es keinen besseren Platz in der
 Stadt nicht von einer neuen Zeit der Missio-
 narien als ihr sein; daher sie es nicht zu
 zu einer solchen Zeit der Zeit der Zeit
 lassen wollen. Es ist wichtig, daß die Zeit der Zeit
 wegen mit der Sr. Comendanten sehr gegangen

210
Anno 1775

Eodem

und sein Roff darüber anzuwenden und den
Wird zum Constabels Posten in der Fort. Ju.
unsern Cyvaber, so den 3ten März 1774 geliebt,
und als 10 Monate alt war.

Den 3. Januarius

Malabar ist ein junger Malabar von 18 Jahren
mit dem Malabarischen Land zu unserer Religion
zu treten. Sein Kloster ist Neuklee. Er den
Malab. Sprache, schreiben und verstehen. Precipire
ihm und hat in die Felle daß er in seinem
denn große Kinder in die Libal, Theologie
und andere Dinge tractiren soll. Es hat unser
Kloster auf Malabar.

Den 5. d. d. d.

Es ist die Forderung nach Nagapattanam Jacobus
van der Vorm in unsern das Disigne
Kloster. Roffen wir mit dieser Worten:
Accipimus Vestro nomine e manibus
Nobiliss. Domini Gubernatoris nostri Trans-
lationem quatuor Evangelistarum Actorumque

Apostolorum Lingua Malabarica impressam.
 Quod munus quam gratum nobis sit, quantopere
 nos illud aestimemus ut testemur Senatus
 Ecclesiasticus inter nos decrevit per me Re-
 verentiae Vestrae suo nomine gratias dicere
 huiusque rei memoriam in Actis Ecclesiasticis
 nostris memorando posteritati signum Gloriosi
 laboris tam Vestri quam Collegae Tui Veneran-
 di Dni Bartholomaei Siegenbalgii in opere
 divino atque amoris erga nos, relinquere etc.

Eodem

Wob nimm von diesem Malabarische Alphabet
 Gabriel von der Kinden-Platz. Er war am
 am 12 Dec. von Hofmann Samuel Kinden-Platz.
 Alter 9 1/2 Jahr. Die Kinder von Platten sind sehr
 Günstig.

Eodem

Bestenfalls ist auf den vorigen Brief von Nagapat.
 und ich hoffe zuversichtlich auf ein Malabarisch
 Alphabet, welches Sie der Kinden-Platz
 in Palliacatten finden werden.

272 Anne 1715.

Von C. Lauer. Wird das Loosmannt Lwer Roluffsens Klein
Criado von 5 Jahren in der Brandstiftung gewirkt,
und Lauer die Kofener Joseph. Gf. p. 11 in
inspre Port. 1714.

Edem.
 Bischof der Synonymen mit dem Lichte anfangen,
 und ließ mir sagen; daß wir vollenden
 Tongel-Isle zu uns führen würde. Der St.
 Comend. meinte, daß das Synonymen mir
 alles besser in Filial anzuzeigen würde, weil
 das selbst das Beste unserer wäre.

Ihre 8 d. d. 1800
 Würde der Sr. Commissarien vorerwähnten Sr.
 Botschaften ihr Laie zu Tübingen unversehens
 und in der unter Laie, so wie von dem Premier-
 Lieutenant gebüht worden ist zur Befriedigung der
 Befriedigung mit ungenügend. Weil für dieselbe
 ihr Laie von Tübingen unversehens, und in der
 unversehens Laie Tübingen unversehens, und in der
 Laie Tübingen unversehens, und in der
 die Tübingen unversehens, und in der

Anno 1715

213

no züer Gebrauch dieses neuen Briefs. Zuversicht
 weil der Sr. Comendant und übrige Person
 Secret. Briefe sehen, daß sich dieser Brief vor
 allem in der Stadt zu einem neuen Brief
 vor ihm um besser beliebt. Wenn möglich
 wenn nur der Brief die Meiner Person beliebt,
 und die Briefe festschreiben wird. Als ob
 sich allerdings recht wohl beliebt. Der Brief
 Brief auf nur das Jahr für 800 Rthl gekauft
 worden. Weil sie über 50 Rthl auf diesem
 festschreiben sollte, so würde der Brief für
 850 Rthl gekostet. Singsen unsere sie in
 obgedachten und das Jahr für 500 Rthl werden
 sie. Dabey mindern die Condition ist, daß
 wenn es nun ist. Lieber werden sie nicht mehr,
 so sollen wir den Verkauf ihm oben denselben
 Preis geben. Die übrigen 350 Rthl orderierte ist
 in Copenhagen zu kaufen und zwar auf solche
 Art, daß der Sr. Comendant durch Sr. Commissarien

Englische Professur.

Darunter Professorwürdigen und Folge. Maximilianische
Lehrer Johann Trellend Professori
Theol. und Herr Jacob Lodberg Hofrath und Stadiger
Burg der Universität zur Wiener Kirche in Copenhagen.

Maximilianische Lehrer geographischer
Johannes Ernestus Gründler.

Dieser Aufschrieb steht in triplo. In Secunda
umwunden sich auch fünzigsthe: Topographia prima nicht
eingeliefert ist und in Tertia: Topographia prima und
secunda nicht eingeliefert ist.

Am 9 Janu.

In diesem Monat Königl. von 9 1/2 medice unum
Kopf p^r 1 Jahr.

Am 10 Janu.

Wird von der Sr. Commissarien und von der
saglichen gemeinen Land. Contract unterschrieben
und von der Sr. Land. Brief extrahiert. Der Sr. Comen-
dant und der Sr. Secret. Rath Breun unterschrieben
sich als testes. Der Sr. Comendant testierte mit
eigener Unterschrift und Siegel unter dem Contract,

216
Anno 1715.

Duß er die 350 Rthl. im Monat Mayo der Com-
missarien zufließen wolte, den denjenigen ist ihm die
unverfügbare Zahl mitgetheilt worden.

Am 11. Jan. Wird Quartel gehalten, da hißte besandt, daß die
Monatliche Einnahme war 246 Rthl. u. 6 Sch., die
Ausgabe war 125 Rthl. 10 Sch. 44 C.

Die Defizit des vorigen Monats ist 296 Rthl. 6 Sch. 38 C.

Die Einnahme dieses Monats beträgt 246 Rthl. u. 6 Sch.

Einmal die Cassa fließt 50 Rthl. 5 Sch. 54 C.

Dieser Monat Ausgabe fängt 125 Rthl. 10 Sch. 44 C.

Es ist also am 11. Jan. 1715 die Cassa fließt 146 Rthl. 4 Sch. 21 C.

Eodem

Ward in der Riße Rechnung bescheiden, daß in dem
M. L. L. Defizit der Riße mitgetheilt war 938 medidern,
und in der Fortsch. Defizit 350 1/2 medidern. In Summa
war in diesem Monat in der ganzen wachsenden
Riße verzehret ist 1288 1/2 medidern.

Eodem

Wird Partien Georgens des Serpientes criado be-
graben, der an der Platten gestorben war, sein
Körper war Sam.

Anno 1715

214

Jan 14 Janes

Am 14 Jan. Trüfte die Parvlinge in ihre Portugiesische Mith,
und dankte ihnen gegen Gott, der ihre Kinder
einander von Elenden befreit hatte.

Une 15 de 110

Die Wälder sind unsere Freunde sie sind Lebenskraft Europas
zerstören sie nicht.

Two English Physicists N^o 1.

København inden ydende.

Sein Brief an Fr. Königl. Majest. d. 19 Jan. 1744 mit
einem Calender von Merab. Papier und Merab. Oehl.

Sie Brief an den Fürst von Holstein d. 10 Jan. 1715
mit einem Merkb. Probh.

Liebe Briefe an die beyden Herren Propetores
Trellend und Solberger d. 8 Jano mit einem
Calend. von Mal. 1799. Livonia bey mir Brief
an Herrⁿ Borsacker von Dr. Fr. Meißner.

Kurfürstliche erlöbte gnade

Der Brief an ^{Fr} Liegenberg d. 17 Dec. 1744 an ^{Fr}
2. Engelbrecht, die nun für ^{Fr} Past. Vicarius
und in Missionarios gesprochen, und die

218 Janu. 1715.

und das ist Gründlich untersucht darauf.
Nur einen Brief an J^r Liegenb. d. 15 Jan. 1715
dahin die continuation der Conferentz. Brief ist
vom 23 Oct. 1714 bis zum 15 Janu. 1715 ist ein
Oles von diesem Malab. Willkürdum. J^r ein
Brief von Mons^r Hoff an J^r Justiz. Rath Mathesius
in Copenhagen. ist 3 Exemplaria von Malab. Jalku
Uspungbungh.

Ein Brief an J^r Prof. Francken d. 14 Janu. 1715 dahin
ein Copie des Briefs an die Societät in Jagul. d.
28 Dec. 1714. Eine Copie an den J^r von Holsten d.
10 Janu. 1715. Eine Copie an die Englische J^r von Prospekt
d. 8 Janu. 1715. Eine Copie des Königl. Briefs d.
18 Dec. 1714. Ein Brief von Berbisdorf an J^r Hoff
J^r Hoff. & Torup. Calendar auf Malab. J^r gedruckt.
J^r Ein Abriß von der König.

Ein Brief an J^r Prof. Michaelis jun. d. 15 Jan. ist 2 kleine
Oles von dem Kirendum, Lingua Vardica, und
Malabanica explicatio.

Anno 1715.

219

Kauf Pergament
Zwei Briefe an die Gesellschaft d. 28 Dec 1714 dabey
2 Catalogi 2 Malerb. Grubh. 2 Calendar auf
Malerb. Papier.

Zwei Briefe an Frau Böhmen d. 15 Janu. 1715 dabey
alle Briefe auf Copenhagen und Halle it. Zwei
Briefe von Chirurgis aus Madras.

Zu dem andern Paquet No 2.

Kauf Copenhagen mit den allen Copien der Oben
specificirten Briefe gesandt, und Calendar
und Grubh. v. dem Bonackers Briefe wissen.

Kauf Sulla 1. Zwei Briefe an J^r Liegenbalt d. 17 Dec.
mit einem oben specificirten Envelope. 2. Zwei
Briefe an J^r Liegenbalt d. 15. Janu. mit
allen was dabey specificirt ist, v. dem an.
Holl Mons^r Hoff^r Briefe über die Pers. sein
Brief mit einem Packet in Copenhagen.
it. einen Portugiesischen Brief. 3. Zwei Briefe an
J^r Prof. Francken d. 14. Janu. mit allen ob-

232 Anno 1715

C. 2 Brief von der F. Commissarien.

Vom 22 Janu. Als der Hofmann von Porto Novo bey uns, so
in seiner Aufstellung bey uns, und weil sie sagen,
daß ihr Herr ein sehr frommer Mann sein, so
ist ihnen das Malab. Schreiben mit, so sie mit
unserem Tugent: Brief zu überreichen.

Eodem. Trug ist uns die Schrift um die Person in
Malab. Briefen zu revidieren.

Vom 24 d. d. So ist von der F. Commissarien Porsack
5852 marcat alt. Nelle p. 1 Jahr 15 1/2 medien seit
151 perdoes der 125 Rth. 10 Jahr. welches Geld ist
über 6 Monat so oft sie die P. Obligation
zu zahlen versprochen haben. So nun der zu
17 medien von alt. Nelle verbleibt, weil sie
in der Geld: Mangel haben, und sie uns das Geld
nicht zu zahlen versprochen haben, so wird
sie uns nur 15 1/2 medien.

Eodem. Wird das Malab. Gesuchbrief, so uns 48 Personen
besteht mit demselben. Die Aufgebot nur 300 Personen.

Anno 1715.

223.

Den 24 Janu.

Schrieb ich an J^{re} Liepenb. auf einen Brief, und legte
ihm die auf hiesiger Leger von dem
Malab. Opney Brief mit ein nebst auf 2
vollen Exemplaribus.

Eodem

Schrieb ich an J^{re} Stevenson auf Madras
und recommendirte ihm die Packung
Leyland an J^{re} Neumann, worinnen J^{re}
Liepenbals Brief und Exemplaria lagen.

Den 25 Janu.

Erhielt ich durch einen Expressen 1. die
Packung Leyland an den Gouverneur in
Fort S. David, so an J^{re} Stevenson richtig zu
senden. 2. ein Brief die Packung an T. Bouquet
schickte ich zugleich auf Tudebitcheri fort.

Den 27 d^{ist}

Wurde die Abrechnung gefolgt in der Fort. Greenia.

Den 28 d^{ist}

Wurde die Litteral an die Rönner in der Malab.
Briefdruckung zu setzen angesetzt.

Eodem

Schrieb ich an den hiesigen Bischof-Kath in
Nagapatnam, und offerirte ihm einige
Malab. Exemplaria von gedruckten Büchern

Zusammant auf Passanapattam in ihr
Seminarium zu finden, sie müssen mir
mildeu mich was vor mir ist diese
schriftliche Lekt. Ich sende auf 10 Portug.
Exemplaria mit von der Historia de Passione
J. C. daß die dieselben dann Portugiesen
die zur protestantischen Kirche gehören,
geben sollen.

Eodem

Schrieb ich auf an den Gouverneur auf
Nagapattam und legte die vorigen Briefe ein.

Eodem

Erkam ich ein Schreiben von Sr. Pastor Heeren
mit Madras, welches meldete daß am
25 Jan. St. O. oder am 5 Febr. St. N. die Engl.
Schiffe nach London gehen würden; daher die
Schiffe am 16 als am 24 Jan. in ihre
überrückte Europaischen Briefe noch zu
gehoer Zeit einlaufen würden.

Am 30 Jan.

Schrieb ich in Engl. Sprache an die Fr. Jennings
in Madras eine Grützung wegen der Euro-

pacischen Geldes, so ist von ihnen schon und
von ihr aufgegeben, die so folgt: folgende
3 Stücken sind von Europa aus J. Hennings
zum nöthigen Gebrauch der Arbeit der Aufhebung
in Tranquebar gesandt worden, nemlich
1. 70 Rthl. von der kgl. Societät in Leyd.,
und die Gussstücken. 2. 100 Rthl. von
Hessland in Gussstücken von 8 Stk.
3. 50 Rthl. von Hessland dieß nimmst
Zahl. Die ersten beiden Stücken
sind von J. Hennings mit 474 Papern
und die dritte Leuchte mit 111 Papern. 4. von
von der Fr. Hennings an die Missionaries
richtig befohlen worden. Als so in Abschrift
von Liegenbalgs mit eigenhändiger Unterschrift
bezeugt.

Joh. Ernst Gründer

Tranque. d. 30. Janu. A. N. 1715 Missionaries.

Einmal ist dieser Anstoß zu machen, daß
50 Rthl. p. ansehnlich befohlen worden sind mit

226.

Anno 1715.

111 Pagoden 4 Jano. Singyue 50 $\frac{1}{2}$ Thaler. Die an
 Junge die hier gesandt worden sind, sind
 mit 139 Pag. 9 $\frac{1}{2}$ 70 Cass. bezuflut worden.
 Schulz der Hülft p. Junge an 50 $\frac{1}{2}$ Thaler auf
 28 Pagoden Junge.

Am 31 Jan.

Es ist ein Brief an J^{re} J. Stevenson,
 und referirt darüber einige Aussprüche von
 dieser Mission, womit ich künftig fortfahren
 werde.

Eodem

Es ist von dem päpstlichen König nach Ne-
 patnam antwort auf meinen Brief, worin
 ich mit der Verpflichtung des Malab. Testa-
 mentes auf Tassanapatnam Junge wird
 an den Gouverneur nach Colombo d^{er} p^{er} p^{er}
 ordinieren muß, weil Tassanapatnam unter
 sein Gouverno mitgeführt. Die Briefe dieser
 und von für stellen. Der J^{re} Gouverneur ant,
 versteht mich.

Am 1 Febr.

Es ist die am 30 Jan. an die S. Lennings ge-

Anno 1715.

227

schweben Gedächtnis nach der Zeit an Joh. Pat.
Stevenson d. 31. Janu. datirt, mit der Joh. Corren-
dantens Lion nach Madras.

Durch dieses
Eodem

Wurde das Abhandeln in der Malab. Operation gehalten.
Wurde Mons^r Biorensen sein erhalt von 5 Jahren
in der Welt gehalten, und haben die Messen Torgs.

Durch 3 Febr.

Kam das von Mons^r Atterup erhaltene Messen
Schiff selbst mit der Kiste an. Es sollte nun die
dieses Schiffs Oberhaupt mit seiner kleinen
Guarnison wegen eines Messen Abfalls
in der Schiffs Loge in Bengalen am 19. Dec. 1744
verlassen werden. Darnach sollte das Schiffs
Oberhaupt diesem Messen die Königliche
unverzüglich, und sich gleich dieses Messen
Schiffs mit seiner Ladung bemächtigt. Weil
dieses Schiff einen neuen Messen in Lura Herr
geführt: so kann es 19 Jahre sein und dieser
Messen bei dem großen Noth in großen
Gefahren sein, so befragt man sich daher

Anno 1715.

von dem Mozelfchen General dem Diwan,
so auf seiner Coromandelischen Küste mit
seiner Flucht lieng, eine freundschaftliche
wider diese Inſung und Stadt Tranquebar.
Der Lebendige Gott wurde gleich in allem
Gedanken ab.

Am 4 Febr.

Es ist zu dem J^{ren} J. de Vries in Colombo
auf Ceylon, und sendet ihm mit 1 Mal
Malab. Testament, 2 Catalpas, 2 Calendaria,
1 Malab. Gesung. Buch, 4 Portugiesische Passions
Historien. Für bey's offerirt ist auf, daß ist
ganz der Malab. Gesung in Saffarabam
einige Mal. Exemplaria von N. T. senden, so
möge gleich mit dem dafigen J^{ren} Gouverneur
und dem Syredrio überlegen und wir werden
uns viel und wir ist sie übersehen selbst. Es
ist auf zugleich um die schriftliche Communi-
cation ihrer Küste, und dafelbst in Saffara-
pattam.

Anno 1715.

229

Eodem

Es ist auf Cochran an George Friederich Ber-
berdorff und spricht ihm die Historische
inspiration anzuordnen der Thomas. Sprüche
mit Mr de la Croze seinen Dissertations ge-
nommen, und meldet ihm daz, daß er
sich doch nicht dem Thomas. Sprüche dieser
Historie nicht anhängen, und unmöglich für
voraussetzen soll. Er soll sich nicht davon mit dem
insigen Holländische für sich konferieren.

Eodem

Es ist an J. G. van der Voorn in Napa-
patnam und recommendirt ihm vorgemeldte
2 Paquette, für auf Colombo zu bestellen.

Eodem

Es ist von dem Jesuiten J. Vorn. Turpin
seinen Brief mit Fondischeri, welcher meldet,
daß ihr J. Superior Boucler nicht sollt nicht
seinen Briefe antworten können, weil er
eben auf der Seid garnicht mehr. Er würde aber
auf 18 Tage zu antworten können.

Vom 5 Febr.

Es ist das Paquet auf Colombo fort an den

Handigen zu Nagapatnam.

Vom 6. Febr.

Krieffe ist bey der Compagnie 13 $\frac{1}{4}$ H. Tullinapum
oder die Buntst zu der Krieffe materia, welche
bey der 2. Pfl. 7 f. 4 $\frac{1}{4}$ H. p. ist bei Ankunft der
Krieffe bey der 1. H. Pfl. 2 f. 2 $\frac{1}{2}$ H. 1 Barum oder
480 H. Pfl. 45. Tagoden, der Tagode zu 25 fano yu,
namentl. 2 f. Krieffe auf 2 H. Sindharum.

Eodem

Ausworte J. T. Stevensen mit mir den 16. Janu
um ihre geschriebene, daß er unwillig die bey der
Tagode um J. Neumann auf Lügen land aufhalten
sollte, das Lüge würde er den Capitain J. Osborn
mit dem Schiff Hannover, und das andere den
J. Capitain Granger mit dem Schiff Cardigan zu
stellen.

Vom 7. d. d.

Ausworte der J. van der Born mit Nagapatnam
mit mir geschrieben.

Vom 9. d. d.

Wird der 1. f. Lügen mit drücken der Lügen und die
Römer in Malabarischen fertig.

Vom 11. Febr.

Kann eine Krieffe mit Lügen zu mir, welche mit

Dann Mosvißche Bücher sin mit angestrichen
 und hat ein mittlere Leiche. So war schon
 9 Jahr in Ostindien gangesen, und war fast
 verdrückt in Bengalen in Calcutten an
 seiner Leichliche Fluke.

Vom 12 Febr.

Übergab ich dem H^{rn} Comendanten einen Brief
 den ich an J^{rn} Tiepenbalgen geschrieben hatte,
 welcher so mit Französischer Sprache auf
 Europa fortgeschick. Duvinnar lag der noch
 Dwyne vom andern Theil des neuen Testaments,
 den ich ihm zur Probe mit geschick. In antwort
 hatte ich an den H^{rn} Prof. Trellend in Leobers
 geschickt, und J^{rn} Tiepenbalgs Brief offen gelassen.

Vom 14 Febr.

Wurde Peter Nickelöven, welcher in unserer
 Officin des Hauptpfarrmanns Lamm, mit
 Catarinen unserer Aeltern, bawierman Wolobst,
 die Zuziger waren mit Ministerialer Witte der
 J^{rn} Capitain Larsen, J^{rn} Christian Paulsen, J^{rn}
 Berlin etc. Auf antw. Witte, die J^{rn} Blain, die
 J^{rn} Utteropier etc.

Anno 1715.
Den 16 Febr

Sakun ist von Fr. Pat. Stevenson einen Brief, in welchem er in der andern weltlich, er nicht nicht ist, daß wir in einem gewissen Alter, deswegen so die Disziplin nicht aufheben, sondern so, daß es für die Leute Rama Sella seinen Gesellen 400 Tapan. und zufließen lassen, die er vorher bezogten wolle.

Eodem

Meyke ist mit dem Briefbruder Lens Hoerlich einen Contract, daß er einen von seinem Brief, seinen eigenen Mecke des Briefbruders lassen solle, dafür ist ihm für jede 10 Tage 2 Rthl. gegeben.

Den 17 Febr.

Wardmann von seinem kleinen Malab. Brief, haben mit seinem Johann.

Eodem

Der unverschiedene Quartel bestand aus 1390 1/2 med.

Eodem

Gingen einige aus der Malab. Provinz zu Abbruch.

Den 18 d. d. d.

Wurde die Fr. Vermögen der Criada Sophia

Am 25. d. d. d.

Ich ermahne ihn um seine Impendenz, und
 einen Abdruck an diesem Druck, und um von
 Abdruck zu geben, nämlich 6 Europäer und 27 Indier.
 Es ist mit einem Zug. Folgendes folgende
 Meistliche Leihar an J. H. Hensson mit der Aufsicht
 doch in Madras wird Meistliche wissen, daß zu einem
 Lirigen, welche von einem und Substantien Leihar
 fassen, soll die selben mit Spielern. Die specification
 ist folgende: 2 Libaleu

- 4 Klein Tschennich
- 3 Speneri Trug-Catechismus.
- 3 Gering-Leihar
- 3 Fritschens Trug-Catechismus.
- 2 Wieglebs Grundwissen.
- 2 Arnoldi Vorfach-Sprachwissen.
- 3 Franckii Lehr Nach der Tralen.
- 2 Leben im Tod
- 2 Güte Gottes
- 3 Tischer Glaubens Weg.
- 6 Trugl. Bedienung der Trile.

Anno 1715.

235

- 4 Josephus Historiae iuxta Persepolitanen.
10 Langeland Grund christlicher Lehre.
1 Fißbapke des Christenbuchs.
1 Kriess Gabel-Lust.
4 Historia da Peixão e Resur. de J. Ch.
4 Abominatio Japonismi Ital.
3 Malabarische Kriess Instrumente.
3 Malabarische Gabel.
1 Hymnologia Sacra Vamulica.
3 Lettera ao Rev. J. Lewis.

9 Briefe des nach Madras geschickten Leiften.

Am 27 Febr.

Brief ist an J. van der Vorm, nach Napag. der
Gouverneur über geschickt und die Briefe sind, und
ließ dazuj sagen, daß der Prediger von 8 Tagen nach
Batavien geschickt sey, und würde binnen 3
Monaten wieder kommen.

Am 28 ditz

Brief ist mit dem J. Comendanten wegen einer
unsern Briefe, die ist der Malab. Prediger zu Tranque-
bar zu dem Officier geschickt worden, und fragte: ob ist

freijheit sollte, dieses mit mir zu sehen, daß
dennungehin Kinde, welche in diese Kirche gingen,
von andern solches Leichlich bey der Compagnie
nicht wüßten, weil sie davor noch nicht
præpariret würden. Er sagte ich wüßte den
Leichlich meinen und ich selber zu sehen, daß ich
ich den in der Kirche anstehende.

Von 1. März

Man hat ich obgenannte Leichlich in Malab. und
Indischer Sprache, dieses letztere dem J. Comend. zu
sehen.

Von 2. d. d. d.

Wird die Klein Leichlich fertig, welche ich in
einer Klein Jerusalem sehr kleine Lasse, für
sich in alle 31 Rthl 9 $\frac{1}{2}$ Cass. d. d. d. d. d.
von und von 11 Rthl d. d. d. d. d. d. d. d. d. d.
und von mit die Kassa genommen.

Von 3. März

Wird ich der Torke. Inzwischen die J. d. d. d. d. d.
gefalle, in der welche mir anstehende anstehende,
so von Bengalen gesehen. Er war ein Indischer
von Hamburg, und weil dieses sein Name nicht

Anno 1715

237

Vom 4. März

Eodem

Vom 6. d. d. d.

Vom 7. d. d. d.

Wollte ich wohl ein Examen aus dem Physik.
Hilfen und Phys. Abhandlung mit ihnen an.
Tunste ich ein Mitglied zur Malab. Provinz
gehörig, so der Kasse Margaretha Colner.

Abzug ist dem J. Comendanten der nützliche
von der man anzufangenden Stelle. Es sagte: er
wollte ich bei sich behalten und dinstage, und
samtlich wimmern, und dabei zu wimmern sein.

Wird Peter Michaelson ein Mitarbeiter des Physikal.
Instituts in seinem Office der physikalisch
Copulation aufgefunden mit Calannern in seiner
Übersetzung, nicht Willkür in seiner Reich. Der
Jahr beizubringen ist und der Sohn, damit sie ihren
Stoff in der Prüfung und ihren Leiden.

Wegen dem und der J. Comendant, daß ich
seine neuen Versuchsgesam in die Kasse des
Laboratorii bei dem Apotecar bringen lassen,
denn wir die Materie zum Versuch zu haben.
Denn in seinem eigenen Hause sind sie schon

Die 8. März

Die 9. d. d. d.

Gelungenheit dazu. Sie zu fassen immer noch
Europäischer Unterrichtungen. Sehr unzufrieden.
Sinn ist das Fugthum im Malerwissen an die
Fichte Pauli an die Fichtigen zu schreiben.
Fichte mir die F. Comendant den obgenannten
Aussatz von dem unzufriedenem Malerwissen
Fichte wieder zu und fassen an 3 Orten schon corri-
giert. J. F. Kammert fassen: Dazu alle meine Kinder
Fugthum fassen sollen fassend. Fichte fassen
so gefasst: Dazu alle die Kinder davon schon ein
polster Calibon müssen, Fugthum fassen g.
fassen fassen ist gefasst: Die Kinder sollen in
Malerwissen Fugthum fassen, fassen und fassen
lassen. Dazu sollen sie lassen die Fichte Fichte
die Theologie und die Malerwissen Fichte Fichte
Fichte fassen so corrigiert: Die Kinder sollen
in Malerwissen Fugthum fassen, fassen und
fassen lassen, und immer sie dazu inclinieren
Sollen sie nicht in die Fichte Fichte, Theologie und

in der Malab. Kirche einzuweisen worden.
 Hindavim fuchte ich gefucht: Diejenigen die
 in dieser Kirche gefuchte Leute worden sind,
 sollen nach befundenen Lustigkeit vor andern
 zu allerhand Diensten in der Compagnie
 verwendet und employet werden. Sie solte
 zu firringesatzet die Worte: Namen unter denen
unsern wiffen vor andern zu allerhand Diensten
 Ich befinde aber wiffen, daß ich persönlich die
 andern noch noch nie muß mit dem
 Comend. fange, weil die Zeit. Nicht der
 fange. Die in dieser Kirche bleiben muß. Volk
 wo aber nicht bleiben, so will ich lieber mit
 der Kirche noch zur Zeit ansetzen lassen.

Am 10. April

Tracy ist in der Kirchliche Predigt, wie auch in
 der Malabarischen über die Passion zu predigen
 an, nach dem Evangelium Matthei, und wurde in der
 Göttlichen Gnade in 6 Predigten die ganze Passions-
 Historie in Hebräer absolviren; in Malab. aber in

Anno 1715.

Eodem

7 Pradigam.

Es ist ein Brief von dem Nagapattanam
Pradigam an die von der Vorm. unglückseligen
aber schon vor 2 Monaten schon bekannt ist,
denn er war dem W. Paru. datirt. Er war ein
Korrespondenz des ganzen Syndricus geschrieben.

Am 11. März

Es ist ein Brief von dem J. Stevenson nach
Madras, mit Bitte daß er mir einen unglückseligen
Zettel mit 100 Papieren senden möchte, weil der
französische Litteratur Sekel auf einem Briefe
Zettel den ich ihm geben wollte, nicht zu finden
wollte, sich excusierende, daß er ihn nicht mehr
an Gold zu verkaufen. Ich sende ihm dabei die
specification der Bücher, die ich ihm am 25.
february zugesandt hatte.

Am 12. März

Es ist ein Brief von dem J. Stevenson,
in welchem er meldet, daß das Postschiff Engl.
Küste Cardipam wieder zurück nach Madras
geschickt worden wäre.

Anno 1715.

247

Vom 14 d. d. 16

Es wurde ist. Das Loos mit dem andern Loos
wieder zurückgekauft vom Gouverneur mit Fort
S. David das ist am 21 Febr. folte an J. Bochmen
im England geschriben, und mit vorgemeldetem
Schiff Cardigan nach England geschickt.

Vom 16 d. d. 16

Es wurde ein junger Malabar von 16 Jahren, welcher
die Lateinische Sprache versteht, und sowohl schriftliche
unterricht zum Christen thum, seine Eltern nach Ramen,
und seinen Eltern und Mütter abgekauft in
Callicatta. Es ist ihm für sich und sein Kind, ob
er noch leben können. Es ist aber worden
dabei, dass die Lateiner die Sprache des Christen
thums flüchtig mit ihm geübt.

Vom 17 d. d. 16

Einige Libanien aus der Malab. Provinz
zum Abbruch, die aber noch vor sich haben
einen jungen Mann, dessen öffentliche Bücher. Diese
Männer müssen.

Vom 18 d. d. 16

Es wurde mir der J. Comend. Co. Post zum morgenden
Quartel. Was der Post das ist das M. Parly nach

Anno 1715.

Eodem

Madras gesendet solle noch nicht wieder kommen
konnte.

Es ist ein Malab. Medicus aus dem Lande
da, bey uns in Diensten zu seyn, und
nicht nur die Operationen und Befehlen mit
seiner Diensth zu versehen, sondern
auch daran grobten Kindern die Medicinische
Gefahren zu lassen. Der Kündigte nicht
seiner vorigen Zustande, und da ist auf
vermuthet, daß er das Wägara Tasterum
ziemlich verstanden, so wiese ich ihn in
Diensten an, und in dem vorigen der das
Studium nicht studiret hat, sondern nur
ex practi und in der, dinstirte ist. Von
und angenommenen Medico destituirte
ist 15 Loro zu seiner monatlichen Gage.
Sein Verstand ist Anandem.

Am 19 d. d. d. d.

Nach der Quartels Zeit. In der Portugiesischen
Küste war an Rißer anfangen 3 1/2 medien,

Anno 1715.

243

sind in der Melaburische Pforte 982 Medidem,
in Summa 1354 medidem.

An 25 März

Es kam mir ein Brief von Fr. Hevenson welcher
wollte, daß er zwar 100 Tg. Fun Karamadelli
offeriret seht, mir ein Brief Brief für zu schicken;
allern er seht das Geld was nicht wollen accepti-
ren bis auf 10 Tugae, also dann er ein Brief
zu mir schreiben wolle.

An 26 d. d. d.

Wird von einem Medico des Wapara Lasterum
in der Melab. Pforte zu docere empfungen
von 11 bis 12 Uhr.

An 27 d. d. d.

Wird von der Pfortenwache einer Telewin ein
Kind gebracht so der Pfortenwache Anna.

An 28 d. d. d.

Es kam mir ein Brief von Fr. Comendante Lassius welcher
zu diesem Markt, welcher oben zu der Zeit
überwacht wurde, da ich mit dem Pfortenwache
einging, um welchen Ort ich schon vorher wolle,
wollte das vorangehende Geld alle mitgegeben
war. Nicht was für seht mich zu dem Markt gegeben

244 Anno 1715.

Eodem J. T. Jacob & Repr. der Fürstlich 1 Kapodern.
Lipßen J. Berlin und J. Keller in Carren
drucken, auf der vorgedruckten Gedruckt. Tag der
J. Commendanten. Wie der auf J. Berlin von
8 Tagen auf der J. Commendanten ihren Gedruckt.
Tag ferner wird drucken lassen.

Und 29 d. d. Wenden die Geistl. Aufstellung eines neuen
Merkb. Geistl. Merkbriefs Gedruckt, auf einen
selben Tag 30 nach, und soll künftig an
die Kirche eingesetzet, und an andere nach
vertheilt werden.

Und 30 März Wenden die und der Geistl. an die Corinther eine
Merkb. Drückung eingesetzet.

Eodem Geb. ein Sergeant zum Markt 1. d. d.

Und 1 April Ausfertigung J. T. Tomas in der großen Pflanz.
Uf. ein der, welche von einem, der sie ferner
von Rest eintragen wollen, von eingetragener
empf. werden. Kein aber wieder in guten Hand
ist.

Und 2 d. d. Fische eine geistliche Frau ihren Väter zu eintragen

Anno 1715.

245.

Vom 2 April

Eodem

Vom 3 ditti

Vom 5 ditti

Wife, davor zu lassen. Dem die Melchior
Wife, davor zu lassen.

Ubergabe der Liefbinder, davor zu lassen, abzugeben
mit einer Aufschreibung zu inspektion. ^{Torrey} Wile,
welche er vor dem Jahr fürwärtig zu lassen sollte.

Wilde, die Kinder in inspektion Torrey'sche
Wife, davor zu lassen von der Dr. Wile, welche
von der Mons^r Biörens in Criado ist.
Der Wile, davor zu lassen Tomas und ist in inspektion
Wile, davor zu lassen.

Wile, davor zu lassen Oberhaupt von Ladras-
patnam und Napapatnam an mich, sind
sollicitiert im Carabas Europaeischer Gesandte,
zu provision seiner Riffe auf Batavien,
ist Riffe aber von seinem Ort fürwärtig zu
lassen.

Riffe ist von Mons^r Nicolay der Riffe-
Wile, davor zu lassen p. 45 Riffe: so Riffe zu
inspektion Riffe. Sind zu lassen von dem Wile.

246 Anno 1715.

Das Geld bezugeth ist ihre bey Ankunft des neuen
Indischen Schiffes.

Eodem

Überschickte ich dem Sr. Comendanten in Malab.
und Neuholl. Briefe den Aufschuß von der
unsern Malab. Insel Aufschuß, ihre beyzubeyn,
und sage daß ich ihre künftigen Montag würde
zu unsern Ringe und Junio officieren lassen.
In communicirte mir in Portugiesischer Sprache
die virtutes des Cordeas. Wein, so in Goa ge-
druckt war.

Vau Colitto

Zuslate der Sr. Comendant der d. Comissarien
Botschaften die 350 Rthl. wegen ihres Schiffs so
ich von ihr gekauft zu diesen Markt, und won-
wegen ich d. 8 January dem Sr. Comendanten
meinen Wunsch. zu Thal nach Copenhagen gegeben
von die beyden Herren Professores Trelleund und
Lodberg, daß sie daselbst den V. Gassellungstücken
selben zugesat worden.

Vau 8 ditto

Laß ich die hier gedruckten Malabarische Briefe.

Anno 1715.

247.

Ueßthalen aus demselben Rische und Louis-
offigieren, schickte sie auf zu dem fröhlichen Maria
Kären, Litterama Teli und anderen Malabaren.

Eodem

Wurde in dem Malabarischen Hospital
Danielo Kärens Kind geboren, mit Rosemarie Kären.

Eodem

Zogen sie Berlier und Tero mit ihren Kindern
in das von der Fr. Borsackin zu diesem Markt
verkaufte Haus, und sie zog in unser Kärens Haus,
so sie p. 500 Rthl. angenommen hatte. In dem
Jahre, daß sie diesen Ort bezogen, ließ sie viele
Kühe kaufen, welche sie in unsern Ort brachte,
sodass wir sie kaufen und einige davon
Kühe als Pfänder des Hauses davon kaufen
konnten.

Eodem

Wurde der Capitain J. Larsen in dem
zur Dänischen Flotte.

Eodem

Wurde auf Bengalen in dem Engl. Hofe in
Calcutta, und schickte sie einige von ihnen
gedruckte Briefe mit. Die unsere selbst Briefe.

248. Anno 1775

Den 11 April

Wurde unser Liebswürdiger Pförtner Knechtlein
gekauft, welcher dem Hofmann Johann Johann Ernst.

Den 13 d. d. d.

Wurde die Anzahl der Melchiorischen Knechte, welche
ihre Eltern zu der Meierung angenommen Melchiorische
gekauft hatten, 22 Knechte.

Den 14 d. d. d.

Wurde ein Knechtlein gekauft welches von der Crada
Dorfs gezeuget worden war, und hieß dem Hofmann
Barmer.

Den 15 d. d. d.

Gab sich ein Ferkel zu werden welcher einem
Ferkel, welcher in unsern Ferkel anwies.
Die Ferkel war nicht mit ihm angesetzt, sondern
hat 2 Ferkel zu Knecht. Wie gezeuget. Welche
sich selber vornehmte in ihrem 9ten Ferkel mit
einem Melchior angesetzt gekauft hatte, der sie
aber nur 5 Ferkel ansetzte. Sie verordnete daß sie
in sechs a part in einem von unserem Ferkel
Ferkel setzen wisse, und von ihm in sechs Ferkel
setze, bis sie sechs gekauft werden können, also dann
selber sie selbst. Wie gezeuget worden und

Anno 1715.

249

unsicher zu sein zu haben.

Vom 17 d. d. d.

Es ist von J^r Liepenbale und Jordan
mit Cabo de R. d. J. mit einem Leys. Schiff Kent
genommen so für vorbey' Trugale und die Lische zu
Land gebracht. Die waren diese die Gensdige Portierung
Gottes glücklich auf dem dänischen Schiff Charles
d. 14 Jan. 1715 in Cabo angekommen. Der erste
Brief war datirt den 24. Jan., und der andere den
29. Jan. 1715. Der J^r Comend. Esau y Kniffels
2 Brief von J^r Liepenbale und war überaus Content
über die dänische geschickte Kapschrift, segnend eine
solcher Mann den das geschickt haben, wovon
niemand gedenkt ist.

Vom 19 April

Es ist von J^r Comend. 100 Rthl.
zu möglichem Ausgeben dieses Monats, dazugehen
ist ihre neue Obligationen gab.

Vom 20 d. d. d.

Wen der obgenannte sich und Klayk von seiner
Freunde schayst zu ihre Lüste und von, und
sollen sie mit fortan werden eingestrichelt, wovon er

Anno 1815.

ihrem Gesellhaft sein sehr affront an ihm, so
 unlosbar, und zum ersten Mal so stark.
 Wenn er in seinem Innern beständig bleibe,
 wird er für sein Leben lang so sein. Diese
 Trübsal ließ er sich aber nicht anfallen.
 Der andere Tag kamen aber diese wieder zu
 ihm mit viel mehr, und hatten ihn aller-
 hand gute Vorschläge vor, und persuadirten ihn
 mit Liebesspenden Worten von seinem Vorhaben
 abzulassen. Sind diese hatte er einen ziemlich
 geringen Tag für sich gefunden, indem er zu mir
 und erzählte mir so. Ich gab ihm zur Ant-
 wort: Diese wären die einzigen Gründe welche Lamas
 zu gebrauchten pflegte um die Seele von dem guten
 abzugewinnen, nicht viele dieser Vorurtheile und
 Teile dieser sind zu vermeiden. Sind sie so:
 So wollen wir in seinem Gemüthe nicht so sein,
 und sich nicht mehr mit unruhigen Gedanken
 beunruhigen lassen. Der Abend schenkte ihnen

und der Freundschaft, haben wir wenigstens
 Maß in der Hand, sollen sich sehr schärfen,
 was für sich vor der letzten Zeit, haben der
 Maß an ihrem Geld, und wollen sich das Leben
 erforschen, wenn der Freie nicht gleich sehr mit
 ihrem Gaste und von seiner resolution nicht
 zu werden ablassen sollte. Dieser sagt mir von
 unserer Speise, und sagt ihre selbst: Er weiß
 daß wir mit ihrem Gaste, damit sich diese nicht
 das Leben erforschen. Er sagt auch mit ihrem,
 und kann nicht wider zu mir.

Eodem

Datum ist von Fr. Stevensen aus Madras Brief
 in welchem er mir einen Brief. In dem Brief
 100 Tapolere steht, darüber ist er gegeben, daß
 er mir sehr in meinem Mangel vorstehen
 würde. Er sagt, er würde er, daß er mit diesem
 Freyschiffen Peter Thoma in seinem
 wir in einem Briefwechsel stehen. Dieser
 steht er mir der Peter Brief, und seine

Anno 1715

J^r Stevensons antwort darauf, und ersuchen
 einen Extract mit des Paters folgenden Ant-
 worte Brief. Und bekunnt, daß sie selbst auf
 des Paters Schreiben antworten und seine Ant-
 wort offen lassen wüßte, damit er sie lesen könte.

Am 24 April

Gab ich ihnen beidenden des Monats quartel. Am
 Rißte war in dem vorverwichnen Monat ausge-
 gangen in der Malab. Pforte 104 $\frac{1}{2}$ in der Port.
 394 $\frac{1}{2}$ mediden in Summa 1441 $\frac{1}{2}$ mediden.

Eodem

Visith Mons^r Beech ein Schiffbr der von der
 Malaccische Rißte kam 3 Tagodern zu dieser
 ankam, und ein Matros gab 9 fano.

Eodem

Referirte mir J. E. Bonstet welcher bis her in der
 Jesuiten Pforte in Pelliείο gegangen, und schon
 gewußt hat, daß ich mich vor seiner Abreise
 der Jesuit Vater Terpin forth zu sich wüßte lassen
 und ich gesagt: Auf der Translation der Malab.
 Testamentes forth viel faden. Es wurde dann
 fano hingeführt an ich schreiben und die faden von

erfahren.

Vom 25. d. d. d.

Auch vorsteht ich dem Jesuitischen Missionario vom Capuciner erfunden Fr. Thomas in Madras auf folgende Weise, welche er mir zu schreiben und zu verbleiben sollte an J^r Stevenson in Madras geschrieben. St. J. schrieb mir an J^r T. Stevenson wobei ich zur Bibliothek in Madras mit folgend 1. Francens Lateinische Tractatelein in 8. v. 2. Langui Medicina mentis. 3. Physicae Comenianicae Theses.

Vom 27. d. d. d.

Es ist mir sehr lieb, dass wir in der Melod. Verständigung die 2. Epist. an die Thessalonier absolviert, und glaube ich mir, dass wir zu Ende Lenz werden unter göttlicher Aufsicht mit dem neuen Testament fertig werden.

Vom 1. May

Schrieb J^r Stevenson an mich und schickte mir 1 Paquet Europaeischer Briefe, welche mit dem Lenz. Briefe Kent ankommen war, welche den 17. April für vorbei gesprochen war, und mir von J^r

Liepenbale Briefe mit beyl. In der Europaeischen
Requet unser Briefe von Leyland, Dammstadt
und Triffland.

Die Briefe von Leyland unser folgende:

1. Von J^r A. W. Boehmen d. 16. Mart. 1714.
2. Von J^r A. W. Boehmen d. 22. Oct. 1714
3. Von J^r A. W. Boehmen d. 22. Oct. 1714.
4. Eine Copie an J^r Boehmen von J^r Fleibschau
Leinwand d. 8. Mart. 1714.

Die Briefe von Copenhagen sind folgende:

1. Eine allroyenidigste Privilegium um die Leif-
sper censur alfo zu drucken d. 12. Febr. 1714.
2. Eine allroyenidigste Verordnung wegen Obigkeit.
Leyland und vorfchreibung 1000 Rthl. wenn wir
in unger Leinwand d. 5. Mart. 1714
3. Eine allroyenidigste Special. Verordn. von K. K. Maj.
von Dammstadt d. 26. Febr. 1714
4. Eine allroyenidigste Verordn. von der Hannoverschen
Königin Charlotta Amelia Gottf. Andenken
d. 9. Mart. 1714.

5. Die gründliche Beschreibung von dem Lönz-Prinz
Christian d. 2. März 1714.

6. Die gründliche Beschreibung von dem Lönz-Prinz Carl
d. 3. März 1714.

7. Die Beschreibung von der Fr. Maria Theresia, der Lönz-
Prinzessin ihrer Lebensgeschichte d. 5. März 1714.

8. Die Briefe von Fr. Graf. Ruff von Lobitz d. 6. Oct. 1714.

9. Die Briefe von Fr. Sec. Lappin d. 6. Oct. 1714.

10. Die Briefe von Fr. Prof. Tellerud und Fr. Prof.
Lodberg d. 24. Oct. 1714.

11. Junge Briefe von Fr. Wendt, der noch von 3 Theilen
und der andere von 17 März 1714.

Die Briefe mit Briefland in besonderer Art sehr viel.

1. Die Briefe von Fr. Prof. Francken d. 14. Oct. 1714.

2. Die Briefe von Fr. Prof. Michaelis im Aug. 1714. Dabey
ein gedrückter Extract aus seinen Briefen.

3. Ein Brief ab eodem d. 17. Octobr. 1714. enthält einige
Copien von einigen in Briefland gesammelten
Besonderheiten. So waren auf einige Briefe in der Fr.

- Graf. Roff von Solms couvert an den Sirigen
 J^{re} Comendanten welche ich ihm überreichte.
 Aus 2 May Antwortete ich dem J^{re} Stevenson und schickte ihm
 die Copie von J^{re} Heibschau's Briefen, referirte
 auch seine und andere von ihm von Linsden.
 Aus 3 ditto Ging insps. Visiluminesc. Daniels Fürz zur Kirche
 und wurde mit gütiglichen Tugenden und Gaben ange-
 kommen.
 Aus 4 ditto Hat der Oberrathmann von Hoff Friederichs Hoffung
 sein Erbe in insps. Port. Visila, und zu fast
 Monatlich für ihn 8 Jahr für ihn und Visila. Kinder
 schickte er ihm 1000.
 Eodem Brief ich überreichte an J^{re} T. Stevenson und
 communicirte ihm einen Brief von J^{re} A. D. Bachman
 wegen seiner in Madras aufzuhaltenden Visila.
 Aus 5 ditto Schickte ich in der Portug. Sprache die obenstehende.
 Aus 6 ditto Brief ich an den J^{re} Gouverneur in Nagapatnam,
 und sandte ihm die beyden Copien mit von der J^{re}

Anno 1715.

mir dieselben specificiren, weil ich sie bis
daher noch nicht ankommen lassen.

Den 14 d. d. d. d.

Schrieb ich an Hrn. Pat. Stevenson auf Madras,
und schickte ihm den obigen Brief mit.

Den 15 d. d. d. d.

Kristen ich auf meine Auction in der Pfand-
kammer zu unserer Bibliothek p. C. R. 2. 40 Cass.
Denn Specification in der Refining dieser Worte
zu finden.

Eodem

Schrieb ich an Hrn. Gouverneur in Colombo auf Ceylon,
wegen der 400 R. Thaler die mit den schändlichen
Pfeifen da ankommen sollen, und schickte ihm die
Copien mit von den 2 Briefen aus Copenhagen,
und schickte diesen Brief an den Hrn. Gouverneur in
Nagapatnam, sollte das zu besorgen. An diesen
Brief ich gleichfalls und schickte ihm die beiden
puncta zwischen den Königen und König in Frankreich.

Den 16 May

Ist Christian Paulsen der Freund meines Bruders
in unserer Portug. Pforte, der Pflichten zu bewahren,
dass er zu unsern Nutzen wird.

Anno 1715.

259

Jan 18 ditto

Beantwortet mir der P^r Gouverneur mit Napa-
patnam und meldete daß er den Brief nach
Columbo geschickt mit einem abgehenden Chaluppe
dieser sendete.

Jan 19 ditto

Wurde Abordnung geschickt.

Jan 20 ditto

Kamen zwei Malabarische Priester, Namens Thome,
mit der Jesuitischen Religion zu mir, der ich ein
Merkmal gab, aufzufinden, ob sie Lutheraner, mit
mir der Religion wegen zu sprechen, ich wolte ich
aber nicht ablehnen. Da er mich sprach, so ließ ich ihn sagen, er wolle
mir Oles an mich schreiben und sie verlangen
davon zu haben. Dieser hat er, und verlangt
davon zu haben Religion received zu haben.
Und als ich nach fragte, ob er zu mir kommen zu lassen,
so kamen er selbst und verlangte mit mir zu
sprechen. Als ich mit ihm sprach, und ich sprach:
Was er von mir wollte, für seine Religion zu mir,
lassen und zu mir zu haben? sprach er: 1. Wurde

260 Anno 1715

ihnen zwar in ihrer Kirche einige Mandiranger
gelohnt, was aber ihnen Befall wäre, müßten
sie nicht; so würden ihnen auch in Malab.
und der Provinz von Catechisationen geschehen,
denn sie den Weg zum Leben abzuwenden.
Weil aber in unserer Religion die Tugend durch
höchste Tugend und Tugenden gründlich in der
chriftl. Lehre unterrichtet werden, so ließe es
unsere Religion: 2. Weil es bekannt ist, daß
bei ihrer Religion viel Menschen Gebote geboten
werden, welche nicht in Gottes Wort gegründet,
ja gar demselben zuwider waren. 3. Weil ihre
Fater häufiger zu den Kindern, in dem es selbst
vor 2 Jahren mit seiner Töchter 3 Jahr lang in
Kindern gelohnt ist; welches der Fater gewiß, und
da seine Frau 2 mal zum Fater gegangen, und
daß er ihnen ihre als ihrem Mann einen Platz, so
so ist es so, daß die Frau auch nicht anders
bilden, und sie gar nicht lassen, daß sie selbst ihren

Anno 1715

267

Manum Vrsild geb. 4. Von Pöschke sollten die
unmündigen Töchter von die Pöschke Wollschaff ihren
Zinsören, sondern die jungen gemüthlichen, und
viel man Geld fith. Wenn man Pöschke,
wie viel man mündige Müsser lassen lassen, und
was man jede Müsser lassen selb. Dem ungeto
officium man vor sich stehen lassen müssen, ob
das von 20 oder das von 25 perdoct etc. Es saghe
zu ihm: ich saghe ich in Pöschke und verbat
mich Juchel. Dann er ist ein Pöschke-ist er
aber wandte zu seinem Pöschke Vater, sondern
ich ein große Aussicht gegeben worden, dann als
dann wird man Vater nicht sondern Pöschke
allehand selbst ich mich bringen. Ich
woll ich zu ihm se Comend. gehen, und ich
so wissen lassen, man man zu ihm Pöschke von ihm
zu wissen, so kann ich als dann gehen
lassen, man er mich dazu verpft. Es sollte
dafür die Pöschke und ihre rationes in man Dief

Anno 1715.

und schickte ihn damit an den ^{ten} Comendanten.
 Der Comendant sprach ihm; ob er nicht was
 gottes, davon ihn der Vater castigiren wolte,
 und er nicht wegen der castigation die
 Religion verlassen wolte? Er sprach: Er wisse
 kein Verbrechen, und der Vater wolte ihn nicht
 castigiren, sondern er reservirte sich indessen
 ob ungeheuerliche Ration. Der Comend. sprach zu
 ihm: du bist zu gut, ich wünsche mich Glück zu
 einem vornehmen, ich wünsche in Gottes Hofe
 zu empfangen religion haben. Der Mann kam und
 reservirte sich das. Er sprach zu ihm: so bleibe er
 in Hofe der frommen Ewigkeit in der Cateche-
 tione und frommen Gesinnung.

Am 22 May

Laß Christian Paulsen ein Kind von 2 Jahren, so
 er gebracht hatte, freier, so bekam der wiseren
 Christian.

Eodem

Am 23 d. Mo

Young Oskovius von seiner Frau zu Kirch.
 Gießt ein quartel, um nachzufragen, daß die

Anno 1715

63

Einwohner nur 15 Rfl. 3 f. 6 Cass. und die Aelteste
114 Rfl. 6 f. 18 Cass. Die der Molab. Psile nur
von Riß müssig waren 1013 1/2 medidern. Die der Tort.
Psile 449. zusammen 1432 1/2 medidern. Kopf ist von
Riß vorhanden 5643 1/2 med.

Eodem

Münde Jens Overthor über die Tort. Psile als
Praeceptor bestellt. Die Wpsyl nur, weil die Wpsyl
von diesem Versippen Kinder ihrer Größe wegen mit
der Psile zusammen würden, daß Riß auf 6 Kinder
blieben, und der vorige Tort. Psilens zu Pflicht,
größer zu sein worden, und dafür die Tort. Psile
nicht genugsam was sein nur. Ich wollte zwar
die vorgedachten 6 Versippen Kinder auf dinstören,
allein weil die Eltern sahen, und davon baten,
daß sie in dieser Psile bleiben müßten, weil
sie bay werden nicht wohl versorgt wären, so ließ
ich sie mit bay der Tort. Psile, jedoch so daß sie
dürftig waren.

Den 24 May

Lebte der geistliche Vater das am 20 heutig gedachte

264 Anno 1715

Thome zu sich lassen lassen. Sobald er zu ihm kam,
ließ er ihn in seine stehende und nicht stehende, und
mit ihm das Lager darauf vor dem Saal stehen und
sich setzen lassen. Die Tage wurde er referiert, ich sollte
nach der ^{von} Commend. und ließ ihn selbst wissen:
Da er nun in Gefolge wurde, daß ich ihn zu unserer
Religion admittieren sollte, sagte: Der König sollte von
unserer Zeit die neuen Gesetze sorgfältig seiner Religion
als ein Vorrecht, und wenn auch die anderen hier,
bieten. Darauf ließ er mich Konsultation zu sich
berufen. Da ich sinnig war, warum der gute
König und der päpstliche Vater nicht Castel umhüllte.
Der Comendant proponierte: Man sollte über die Gesetze
nicht streiten und die Leute in ihrer Gewissenhaftigkeit
nicht hören, indem die Leute ihnen so wichtig zu sein,
daß wenn ein Papst seine Religion lancieren und
zu unserer Religion treten sollte, daß wenn dieser
ein Zerkalger der päpstlichen Vater aussähe, ob
er ihnen neue Gesetze geben, daß wenn die Mensch

Der castigation zu nutz zu sein zu unserer Religion
 fleiß, Der mit Liebe. Der geistliche Vater sollte
 ylangst sein, wenn man von einem andern
 zu ihm kömte. Ich antworthe darauf: wie so dem
 Wollgebruchen von zeit davor so sollte man
 nicht geschehen. So wäre dies sehr dem nie perich
 mit, darauf für Fegensalz eibet für G. G. Königl.
 Anordnung mit bringen würde, darauf wir uns
 nicht wideren. Indes wolle ich in der Zeit das
 der vorgeschlagenen Raths nachsehen; davon sagt ich:
 Der G. Comend. sollte der einigen Menschen vor,
 geschehen, daß man die Obrigkeit nicht lassen
 würde, wenn man wolle zu unserer Religion
 stehen, damit er examinirt werden könnte wegen
 seines Leidens. Daran wäre ich nicht dieser nach,
 sondern, und sollte der 4 Jagen der Mann mit
 einem Brief an Ihn geschickt, und sollte er ihm
 nicht liegend gegeben zu unserer Religion zu stehen,
 ich würde sie ihm nicht gegeben haben, damit ich

266
Anno 1715.

großes Wohl zu erwenden müßte. Ich sagte: Sie
sind sehr viel sehr wohl zufrieden. Darauf wird er
nicht etwas anders, sondern: Wenn wir nicht die
Königliche Verordnung wegen Annehmung der Jesuiten
beständen, so würden wir sehr zufrieden sein. Damit
sichere müßte, damit es der Compagnie nicht
gefürchte Ursache. Ich sagte: Es sind sehr viele Leute
der Welt zu wissen mit uns aus; daß, wenn sie
die Jesuiten nicht vor ihren Taten und andern so
sehr liebsten müßte, so würden sehr vor lange die
Fälle von der Jesuiten nicht so bay' in unser Religion
sagen, und das wäre ja der Compagnie in unserer
Kirche gar nicht geistlich. Ich antwortete: Der
Verordnung bin ich nicht. Sie sind ja von
einander; daß der Pat. Vicarius von Jesuiten müßte, so
gibt die Gesellschaften daß zu lassen und zu sein
zu sein, welches er nicht hat.

Und 26. May

Herr Mathew sein Kind getauft, welcher bay' der Fr.
Verminger durch. Es haben die Personen Rebecca.

Anno 1715.

267.

Eodem

Wurde die Malabar von seinem Freunde ge-
fungen gehalten. Er sollte sich vor einigen Tagen bey uns
gemeldet, mit einem Brief von seiner Religion an-
zukommen, und da er nicht von Porciar: also
er wirklich mit dem Brief seine in die Stadt
zur Kirche gehen will, so können einige von 1.
Freunden, schlagen ihn, fesseln ihn nach Veran-
lassung des Königs von Tadjour, und setzen ihn
ins Gefängnis.

Und dedit

Es ist nun schon 3 Monat, daß Christian Adlar
mit einem Brief gegangen ist, dem wir er
im selben Jahr unglücklich war, daher gar keine Lust
zu ihm ließ, lieber andere Wege suchte, als seinen
ordentlichen Dienst abzugeben, nach seinem Willen
nicht zurückließ, sondern alles nach dem Willen
geordnet hat, daß sich nicht auf seinen Brief,
und sich nicht in der Stadt: so gegangen
zuwar, obgleich er an demselben war, dem
er aber nicht gefahren würde, daher ist nicht die

Expeditionen vorzunehmen, und ihre kleine Monats Gage
 allzeit auf woffelne Monats geben wolte, wie
 die Landerer für in Compagnie. Dinsten ihre
 Gage bekamen, da er sie sonst wie alle inson
 Landerer als pfarrliche bedienten praeremieret
 bekommen sollte. Darnach blieb er aber völlig mit
 seinem Dienst, legte sich nicht Feinde, Müßiggang
 und Lasterhaften Leben. Auch in seiner Anordnung
 lebte er wie bis dato, und pfand sich nicht wieder
 in seinen Dienst zu gehen. Indes ist doch inson
 Aufsichtsetzung, welche nicht besser vor sich, als da
 er wie da war.

Am 29 May

Gieng mir von inson pfarrliche bedienten Mannes,
 der bisher die Catecheten-Amt im Dorke. unvernunft
 sollte auf die Tra, um mit auf Bengalen zu
 gehen. Indes ist mir von der großen Disziplin
 Eilert dazü befohlen, daß er in die Landerer gehen,
 und die Landerer im Frischnein unterrichten und
 catechisiren muß.

Anno 1715.

In 31 d. d. d.

Eodem

In 2. d. d.

d. 4 d. d.

d. 5. d. d.

269

Wird Sara der Sr. Comendantin ihre Crada
Kind gebracht, und bekam die gewisse Abgalt.
Folgende die Sr. Comendantin zu Kirch ein
Kist von 8 facit 1 Pf. 4 faro.

Wird ein Malab. abhandelt gehalten.

Sobem Bruch von Sr. Hevenborn über Land.

Es ist daß der geistliche Vater vor einer gewissen
Zeit wieder ein Schreiben hat den Sr. Comendant
eingesandt, und dieselbe muß eine Replik geben,
auf wann der 9. Nov. 1714 eingegabene Antwort
schreiben. So wird aber der Paters Schreiben mit dem
Vorbeh. des Fürstbisch. eingegeben und in der Secret-
Lief eingetragene worden, ohne Zweifel davon, damit
es von den Copisten nicht vorhanden werden solle.
Es ist mir auf dem denselben Schreiben von dem
Sr. Comend. wieder abhand. gesagt und communicirt
worden. Ist es also mir mir der Secretair dieses Briefes
hat, so giudicirte es so: Man will mit Schiß
auf dieselben nicht und dieselben bringen, dieselben

und aber nicht communiciren, daß ich sie auf der
Wasserspit bezeugen werde, sondern durch mich auftragen
zu bezeugen ein Secret. Sind auf dem Wasserland
Küster, sind doppelt bekannt worden. Nach mir
die Tüfelnge sind ihre unglücklichen Inventionen unglück-
lich, und das ganze zu bezeugen.

Von 8. Lenz

Es ist aber von Briefen von J. P. Hevenson dabei
zu nicht finden 1. Einem Briefen mit 5. großen Lenz-
Küster, welche schon vor dem J. 1700 von der Societät
in Lenzland zu diesem Markt gesandt worden. 2.
Einige Briefe Briefen als die Continuation obige
unser, J. P. Hevenson's Briefen 4. unser,
J. P. Langens Briefen. Welche, die Theologie in der Lenz-
Land, sind der Lenz Land gesandt worden, das Triviale
von Weyßhof. 3. unser. Item J. P. Langens Expositio
über Johannes Epistolae, welche alle mit Briefen
unser vor dem J. 1700 gesandt worden. 3. 16. Coffee. 4. Einige
Seminaria von Lenz de B. Esperanza.

Eodem

Walden ist ein papirische Vorles. Küster von 15. Lenz

mit J. Thoma geübt, dessen Meister Doppelk
 und Luth, und beyfeste von ihm mitgetheilt
 zu werden. So war mich der Pfarrer in Oßersheim
 sehr sehr freudig gewillt. Und weil er so inständig
 ersucht mich zu fragen, dem gütlich zu folgen, so war
 nicht, und ließ ihn in die Dorfk. Kirche gehen,
 ob man mich etwas gütlich mit ihm ergötzen werden
 kan.

Der H. d. d. d.

Wird mir von einem Kanakapfel erzählt, der
 den meissen Meier sah; und der J. Luth. rezipiert
 worden war. Er sah sich das Spitzkissen mit dem neuen
 System und der Theologie nicht mehr wohl bekannt
 gemacht, sondern zeigte mich in einem Wandel, daß
 das Evangelium nicht mehr die Folge zu sein
 und völlig zu werden. Wie man dann auf dem neuen
 System steht, so ist es bekannt, daß man nicht die Folge
 des Jüdischen Geistes in Christo gepflanzt hat. Und
 weil er die J. Kirche nicht mehr pflegen konnte, so
 wird ihn der Meier geben Nicodemus. Er hat bisher

172.

Anno 1715.

der Eingeborenen stund vorhand, und ihnen zu einem
Walden einmüßig gebracht worden. Mein Alter
ist 18 Jahr.

Am 15 Juny

Wurde die Offbeachtung L. Joh. in Malab. zu dinsten
angefangen.

Am 16 d. d. d.

Es ist der Vorrede vorfuntz die Episteln in Mal.
catechizando zu verkönnen. Diese Briefe solle ich der
Vorfuntz allzeit die Vorfuntz der Catechizan-
do repetirt. So sagete aber einige von der Gemeine zu mir,
daß sie nicht, was so möglich wäre, die Episteln mochten
verkönnen lernen, weil dinsten vornehmlich die Lese-
der unseiner Schriftstücken begreiften wären. Demnach
ist freit damit die Abspung. Und so hat repetirt
die Catechet beyder zu Lese mit dem Psalmen.

D. 19 d. d. d.

Es ist die L. Stevensen in der andern Brief
dieser. Ob ich nicht die Kinder mit ein. Torken. Die
dieser sind die Kinder, welche in seinem Lese wäre, in
die Lese. Die Lese gehen und sie ein ganz Lese so die Lese.
Grafen und sind schreiben lassen, daß man sie lesen

Anno 1715.

273.

Sehr tiefe Klavierspiel in Correspondenz, Spiel in
Klavier ist sehr schön. Ich weiß nicht
ob Sie auch eine Meinung haben, sondern selbst
die Klavier spielen müssen.

Am 22 dinsten. Würde das Port. Abs. Brief einander auf's neue überreicht, weil das vorige alle inwendig unv. für vorher
geboten wurde, wie vorerwähnt bey' der Sumario gegeben
das Bilden Gebot dazü gegeben. In Berlin steht
nicht ein Abs. der Jüngere Briefe, nach andrer
des J^{ren} Freylinghausen, sondern mit dazü ge-
drückt wurde.

Von W. Lutz. Liß die Fr. Werminger ein kleines Kind kaufen, und
ihre Mutter geben Pedro.

Eodem
Lefant mit der Gr Comendant 100 Rthl zu der
Morgensdau Quartel, weil ich geschon mit ihm
davon gesprochen hatte, daß er mir bey meinem jährigen
Mangel so viel vorstehen möchte.

Am 28. d. 16. Liß die Halzgraffin ein Plavens-Kind ansetzen, welches
dem Kurfürsten Johanna geboren.

274
Anno 1715.
Die 3 July

Wenn jemand zu mir und frage mich ob ich Geld
brauche zu dem Aetgoben Dispo annehme. Ich frage
bis mir der Herr Gott schiffe sendet, daß ich ihm
im Mangel und muß borgen. Darauf antwortete
er: Ich will mir nicht 125 Taler zufließen, welches
ich zu dem Aetgoben zu brauchen habe, mir aber Dispo Geld
mit solcher Condition übergeben, daß er mir nicht bey
seiner Einredezeit so viel weiß, wieder bey mir rück
geben zu seiner bedürftigen Zeit. Wenn er nicht wieder der
Herr, so ordnere er, daß die solche das Geld zu
mir in Florenz in Jerusalem sehr angewandt werden,
die er dann solche sehr mir an einem Kinde geschildert
habe. Ich will mir dann eine Obligation von mir,
wofür das Geld zu mir, und verbleibe darüber, was
mir der Herr Gott in meinem nächsten Mangel zu
sich selbst will, daß ich mir nun, wovon ich vorher
nicht kann mich sehr gedanken können. vide plura
im Memoriale. Lief.

Eodem

Leopold Gabriels Witter & Pfl. Pf. Tübingen, die ich auf

Anno 1715.

275

Fr. Teutschau mit der Cassa yngreben fath. die pagh
in mein auf 10 Jahr mein pflichtig.

Den 4 July

Kreuer 3 Bisth von Balavia zu Naparabram an,
mit welcher ein Brief von Fr. Riegenbalt mit Labo
mit kein, dass die Opie aber ist schon vorher mit einem
Leys. Bisth bekommen fath. der insige Gouverneur Fr.
Bernhard wird nicht mehr abgeleht werden.

Den 7 July

Wirda Arulappens Kind geküßt, und bekommen den
Koschen Terschamern.

Eodem

Wird ist an Fr. T. Stevenson und hat ihn persönlich
davon 1. daß er seinen das Papier mit einem Leys.
Aufsicht führen, so sehr als die Logen davon sprechen,
damit wir dass große mit den insigen konferieren,
um zu wissen mit welcher von insigen Bisth die
wir die Theologie zu drucken anfangen können. 2. daß
er das Geld so schnell mit ihnen Aufsicht werden an,
können, bald unverspüren wird wir einen unvoll. Zahl
haben müßte.

Den 8 d. d. d.

Was folgte ist das Malab. Register über die Evangelien und
Episteln, damit es den neuen Testamenten fester zu gedruckt werden

Dienstag.

Den 10 d. Oct.

Früh ist an die Malab. Theologie zu revidiren, weil ja das neue Buch nicht mehr wieder gedruckt zu werden. Wir können aber dieses nicht sehr zu drucken anfangen, bis die Leys. Bücher kommen und das Papier mitbringen. Denn ob schon noch von dem großen 14 Riß, und von dem kleinen alle 20 Riß noch vorhanden sind, so können wir doch nicht wissen mit welcher wir von Anfang die Ausgabe zur Theologie anfangen sollen, in dem wir nicht die Größe der von Leysland zu erwartenden Papier wissen müssen. Diese Theologie soll ein 8^{tes} gedruckt, und die Größe dabei mit kleinen Malab. Zeichen versehen werden.

Den 11. Febr.

Bestand die Assistenten alle 2. Tagenden zu diesem Markt.

Den 13. d. Oct.

Wird das Malab. Testament mit drucken möglich, weil die Druckersatzung Gottes angewiesen hat, die dazu nötigen Rißen dargunigelt hat. Die nötigen Rißen und Druck ist gemacht. 100 von großen Papier und 300 von kleinen Papier.

Anno 1815

277.

Jan 18 July

Welche sich die Bramanen mit der Welt
begreif, und ob es ihr nicht mehr liegend
gäbe, die beyden Thüren, wenn die Portugiesische
Sprache in der ungelängten Malab. Sprache
tractirt würde, mit fruchtbarer daß es die
Port. Sprache leuchte, um den Geist mit den Elementen
zu decoriren und ihre Sprache zu lehren, sondern
aber der Europäer ihre Philosophie in einem
zu untersuchen. Ich sagte zu ihr, die Philo-
sophie findet man nicht in dieser Sprache beschreiben,
d. in der Lateinischen, und zu dieser Zeit es für einen
unzulänglich zu lehren. Sie antwortete, so wolte
es doch immer daß diese lehren zu verstehen zu lehren,
sich selbst lehren. Ich sagte: ich gebe nicht gerne leicht
zu, und gab ihm ein Wort. Als ich, wolte es
leicht in der Sprache beschreiben selbst. Ich sagte dieser
Bramanen in seiner Philosophie sehr zu sehen, daß
es für einen der einen und einen Bramaner finden
über sich selbst.

Jan 21 d. 1815

Reinen d. Fränkische Naturwissenschaftliche Vorträge in

Contrebande, welche die 3 Febr. mit S. Malo
mitgegangen waren. Die Briefe, daß die Engl.
Schiffe wieder Grundort genommen die 15 Febr. mit,
gingen nach Ostindien. Der vorige Gouverneur
Mons^r Hebbert kam wieder mit seiner in Qualität
eines General-Gouverneurs über die Französischen
Commercen in Ostindien.

Die 24 d. d. d.

Zusatz der Fr^z Comissarien 75 Rthl: wegen der
Nelles, die ich vor mir habe, daß von ihr genommen
sollte, mit der Condition, daß sie nicht sollte bezogen
werden, da es sollte die Zinsen mit die 125 Rthl 10/2
von dato nehmen, so ist bisher sehr genommen sollte.
Ich bleibe ich demnach noch 50 Rthl 10/2
schuldig, welche ich ihr künftlich bezahlen werde. R^z Lend.

Die 24 d. d. d.

Wird der kleine Malab. Catechismus mit der
Ordinung der Schule mit 600 Rthl ausge-
geben, weil die nicht mehr alle sind. Es wird
gehofft, daß das Gebot de Tronolavia zum

Anno 1715.

279

24
 w/then Gebot freigegeben ist. In große der Lust w/
 jedoch daß der w/then aufsteige 2 Logen, ich aber weil
 es mit der kleinen Pfeife verbunden ist, die Logen dazu gering
 gewesen.

Eodem..

Eodem... Gringine Tiffle. Kopf zu den vor theen wußt zu der Tiffle,
an man biefur ein Tiffle zu machen, an dem man
manche Tiffle Tiffle, und man Tiffle in Tiffle
man. Tiffle man ist Tiffle man. Tiffle man
ist man Tiffle 1 Tiffle. Tiffle man Tiffle
man Tiffle Tiffle man man.

June 28th July

June 31 de Mo

Aug. 4. August
B. vide a. 1 Aug.
pag. sequent.

Codem

Wunder eine Malab. das Feil. Abmündung gegeben.

Der Quartels: Lsg, und nachherem Priß mit Synganen
von 1496 medien Priß. Ist also von dem Priß
vorherem 1179, wie die Priß: Refusion gezeigt.

Khiva in der Fortep. Gewissen Abmündigt gehalten.

Es kam ein Brief von F. Stevenson, welcher
meldete, daß der Offiz. Guardian zu Abgang
dieses Monats abgehe. 2. daß er willens sei
zu Abgang des September fester zu bleiben. 3. daß ein neuer

Anno 1775.

Rein bare fischreiche Becke sey liff zu lassen, für die Köpfe
wollte er schon sorgen. Indes waren die Europäerischen
Fische noch nicht ankommen.

Eodem

Bereits ist eine portugiesische Kompanie mit dem Marcos in
der Insel angekommen. Gewiss ist es, dass man im Mangel
nicht wohl nicht so wohl mit der ungenügenden Kost als
vielleicht und vornehmlich auf die Allmacht Gottes hoffen
und sein Geschick in kindliche Vertrauen setzen
sollte, so würde man im ersten Mangel
die selben Gottes Hülfe und Unterstützung finden:
Als nun ist auf der Insel mit dem Juan Corni-
darente zu sprechen, zu welcher Zeit gleich ein Brief
von Kapatnam kam und dem Juan Cornidarente
von diesem Gouverneur und Rath einen Brief einse-
ndete. Als er ihn öffnete und las, sagte er: Ich bin
nicht mehr zu der Insel vor dem Juan Capitel, welche die ist. Ich
will ihm berichten, dass im October mit dem portugiesischen
Schiffe aus Europa eine Gold-Riste von die Missionarios an-
kommen sey, und verlangt der Gouverneur im October

zu wissen, ob wir nicht selbst abgehen können, oder ob
 der Gouverneur mit der Missionarien nicht unsere Stelle
 voll, und wir die Missionarien nicht selbst
 gehen will. Ich dachte freilich: wie zürnt der Herr Gott
 nicht unser Erfüllung, der nicht gepredigt ist, und
 sprach der Herr Comend. welcher unser Platz ist nicht bei der
 unserer selbst? Er sprach: Es wird besser seyn, wenn
 wir der Gouverneur seinen Brief, daß wir nicht
 selbst gehen, und wir nicht selbst. Ich sprach darauf
 nach Hause, und dankte dem Herrn Gott in
 Gebet, daß wir auf der Erde sind, und allezeit an dieser
 Welt verbleiben, welche wir im heiligen Evangelio dem
 4000 Mann in der wüste Bethsaida bewohnen sahen.

Am 5 August

Es ist an den Gouverneur in Colombo auf Ceylon
 Heinrich Beckern, und bei ihm, daß wir nicht in
 der Missionarien nicht die dort ankommende Geld-
 Riste mit der Costen und seiner Gnade auf
 Napapatnam an den Herrn Gouverneur stellen will.
 Es ist an den Herrn Gouverneur in Napapatnam

Eodem

Anno 1715.

Den 1. Aug.
vide pag. pro-
cedentem

Daß, wenn die Riste bey ihu anstehen, so wir es
anordnen lassen müßte, damit ich sonnen Aufstalt anstelt.
Rein der Anstalt der Bestimmung von Dirc Ka-
reier finge, welcher vom Seewerter ein Schreiben
über brachte, das insalt. Weil der König von Tanyour
mit dem Marraber in einen Krieg verwickelt
wäre, so selte ich das die frische Compagnie zur
Van assistieren mit einem Schiff und einer Chaluppe
wider den Marraber. Weil ich mich auf eine
Lith zu dieser audiens mit grüßen würde, so wünschte
ich sonnen den Anstalt mit dem die bey ihu
wären in unser Land, und sprach: Ob ein Land
bekant wäre, daß Missionarii für wären, die der Ma-
labrischen Sprache genant fähren. Zu antworten, daß ich
allen Orten bekant. Aber weil aber in selbigen Reichen
die Land Reichen in großer Form anstaltungen wären,
zeigte ich ihu also die Taffel der Welt. Dann
wies ich ihu unser Taffel-Geb, und zeigte ich sonnen
zu dem Ausdruck, zeigte ich auf die Malabrische Sprache,

Die mir damit gedruckt stehen. Ferner weiß ich von
 die Globus etc. Auch alle Veränderungen so am meiste
 die Veränderung sind etc.

Von 8. August

Eodem.

Eodem.

Von 9. d. d. d.

Eodem

Schrieb ich an Hr. Stevenson.

Datum ist ein Brief von dem Gouverneur in Nagaraham.

Antwort ist dem Gouverneur in Nagaraham.

Schrieb mir von Fort S. David die neue Post, daß 2 Europä-
 ische Leut. Schiffe in Madras ankomen werden.

Schrieb Hr. Pastor Stevenson mit Madras und schickte
 mir die mit ihnen Schiffe mit Europa gekommene Briefe,
 die Briefe mit Europa kamen von Amsterdam, England
 und Niederlande.

Von Amsterdam kamen folgende Briefe:

1. Ein Brief von päpstlichen Assessores des Missions-
 Collegii datirt d. 22. December 1714.

2. Die allergnädigste Königl. Instruction an die Asses-
 ses des Missions-Collegii datirt d. 10. Dec. 1714.

Von England kamen folgende Briefe.

1. Ein Brief von der Societät datirt d. 24. Dec. 1. P. 1714.

Schickte mir eine Specification von Kosten und Kosten

184
anno 1715.

- in mit Langeland und Hüllland geschildert worden.
2. Ein Brief an desgl. von J^{ro}. Bodme dat. d. 31. Dec. 1714.
 3. Ein Brief von Joh. George Huch datirt London den
12 January v. J. 1715.
 4. Ein Brief an J^{ro}. Berlin und Adlern von J^{ro}. Böhman.
Aus Hüllland kopie mit Elganda Brief.
 1. Von J^{ro}. Prof. Michaelis datirt d. 22. Dec. 1714.
In dem Briefe waren 7 Copien von alkyland in der Kryptik
in dem Briefe, und noch 1 Copie eines Briefes an von
dem Missions Collegio an J^{ro}. J. Francken geschrieben
war.
 2. Von J^{ro}. Prof. Francken ein Brief an J^{ro}. Liegenbalt,
ein Brief an J^{ro}. Jordan, und ein Brief an Gründler
alle drei den 2 Jan. 1715 datirt.
 3. Von J^{ro}. Knibbier einen Brief, ist nicht datirt,
In dem Briefe war ein Abriß von einem Disputat Jan.
bänder des Mayerscripts.
 4. Ein special Brief von J^{ro}. Knibbier an Gründler
datirt d. 2 Jan. 1715.

Anno 1715.

285

Der Herr der gütlichen Götter und Väter sey herzlich geliebt,
der uns abzumacht mit allen diesen Tugenden nicht
unser zu verkommen gegeben hat, und seine Wohlthaten
Güter und vorzügliche Güter zu diesen seinen werthen
ihrer höchsten Ehre.

Am 10 Auguste Actenstück ist auf J^r Stevensons Brief, und gab ich
ordre mir so schnell mit dem Geld als mit dem
Lassen meiner selbst, und daß ich der Lücke wegen nicht die
Kannasappel festschicken, die Kasse zugeworfen werden.

Am 12 ditto Lücken noch einmal von J^r Leppenbaltz mit Cabo Dörfer.
Zu Brief an mich dat. d. 10 Febr. 1715. Zu Brief von J^r Tordani
an J^r Berlin. Zu Brief von J^r Leppenbaltz an die Gräfinnen,
Zu Brief von Malleiappen an die Pfalz. Lücken noch
und eine particulier Brief an die Pfalz als ein Stück von
und eine geschehen.

Am 13 ditto Kame eine Chaluppe von Madras an, auf welche mir die
Biblia vulgata von J^r Stevenson mitgebracht wurde.

Am 14 ditto Brief ist an den König in Nagapatnam.

Eodem Brief an J^r T. Stevenson in Madras den Briefgebe

ist uerwegen an den Herrn Oeconomum mit.

Den 15^{ten} d^{ts}

Solten ich noch Madras einen Brief schreiben des H^{rn} Balden
Willika und Hofe in Amsterdam geschriben sothen und
gaben also von dem Geld daß mir in Colombo
verbleiben ist, welcher ist 400 fl Th^l. und 14 $\frac{1}{2}$ R^{fl}. den Brief
war datirt den 11 Sept. 1714.

Eodem

Brief ist an den Gouverneur in Napapatnam und
schickt ihm den Amsterdamischen Brief des geldes wegen
mit.

Eodem

Schickt ich in dem Oeconomum Mecke, nach Madras, an
H^{rn} Stevenson, damit er die Inspekt mit dem Englischen
Schiffen wegen Kisten fürbringen müste über den.
Den 16. Aug. Gab ich den Talar & Larios des fr^zl. Abends in seinem
Krankheit.

Eodem

Minda nie Trug. Tractaepen satig, genannt A verdadeira
Religio em hum Compendio sumariamente com-
prendida e pelos testemunhos da Escriitura supra-
da provada N^o 1715. Ist also Schickel in fast die
Summa creditorum et apendorum, wie sie der H^{rn}

Anno 1715.

287

Doct. Johann Fischer in seinem Scripto in der
den Masurum Christiani Methophilii S. Theologi Studiosi
sich nervose zu setzen gewillt ist, welches Scriptum
der Hr. Prof. Francke in idem Studiosi Theologiae p. p.
angesehen, und dem Studiosi recommendirt ist, auf
welches er Hr. Berlin in der Vorlesung in der Theologie, in der
den Titel A verda deira Reliquia. Es besteht aus einem
dictis in 12 Bogen, und ist mit 100 Bogen in der
manuscriptum von dem Studiosi gedruckt worden. Man sollte
ganz die Theologie in Malab. Sprache zu drucken ange-
fassen, so war aber zu einem so großen Druck wenig Platz,
und daß die Arbeiter nicht zu weit weg gehen müßten,
drückt man das Obige.

Eodem

Acquiescent mir der Herr von Nagapattam, mit
unvermeidlich, daß er 50 Bogen von 11 Pagoden für mich
gekauft hat.

Den 17. Aug.

Leos Livertsen ist der Konferenz Brief übergeben, so ob.
zu schreiben damit es auf Halle gedruckt werden
kann. Es kostet mir nun Malabar 20 Pagoden. Hr. Berlin
schreibt die Briefe ab, die auf Copenhagen, Langeland sind

288 Anno 1715

Zurückfland sehr geschrieben worden.

Den 18. Aug.

Wurde die 3^{te} Malabarische Kirche mit fernere und
größer fertig. Die ist die Mittel-Länge zwischen den ersten
und andern.

Den 19. d. d. d.

Es ist die die Pöndner in Nagapatnam, selbst ist
die Papoden für die 50 Lutter die er mir für diese Markt
gekauft hat.

Den 20. d. d. d.

Es ist die die Pöndner in der Kirche Catechisando
gekommen bis zum 3^{ten} Cap. der 1^{ten} Ep. von der Thessalonien.
Und die Kirche mit der täglichen Catechisation bis zum
13. Artikel de conversione. Fr. Berlin ist die
Compendio Theologiae zweiter des Mittheilens in der
Kirche bis zum Artikel vom Gebet, und die Kirche
bis zum 5^{ten} Artikel vom Abendmahl in Catechismo.

Den 22. d. d. d.

Es ist die die Pöndner in der Kirche mit unserer
Anwesenheit für die die Kirche mit einem großen Erfolg.
Es brachte von Könige selbst sein Land mit, daß er ein
Pöndner und eine Chaluppe und die Kirche von Narraber
von Lutter. Es ist brachte er auf 4000 Toldos zu dem

Anno 1715.

289

Vorwissen in Sachen mit. Es ist demnach so resoluirt,
daß Viss und Chalappa dießmalen Montag wieder
den Narraber abzuschießell, unter des Königs von
Tanjour seiner Flagg.

Eodem

Brief von Nagapatnam anmerk.

Den 23 d. 1715

Brief von J^r Stevenson einem Brief, in welchem er be-
richtigt, daß er alle Köpfe von Europa sothe auf seinen
einigen Gallioten ergaben, die seiner gegen. Für
1031 Unzen Silber sothe er bekam 770 Tapolen, davon
er 100 abzog, und die übrigen wie gewöhnlich auf den
Gallioten schickte.

Eodem

Wurden 2 Kinder mit seiner Malab. Weib gekauft,
den er zu dem den Namen Moses, den andern Josua.

Den 24 Aug.

Vorwissen wieder auf J^r Stevenson, berichtet ihm neuerlich
was die Missionen zum besten in Europa vorgegangen sein.
Das propos wegen der Malab. Weib sothe nicht
wissen weißt von ihm das mündlicher in der Ordnung
conferirt worden.

Den 26 d. 1715

Wie J^r Ulterup. sein Sophia frag, in der mit der Condition, weil

290
Anno 1715.

Die poltze ihre Schiffes ihre wofft gezogen worden, so in der,
gab er sie an mich, daß sie so lange bey diesem
worte diesem poltze bis sie unschuldig sind.
Er extrahirt mir seine sehr Lust.

Eodem

Wurde nicht von seinem Compagnie-Schiffe mehr
meiner Chaluppe geschicket, auf der Könige von Tarragon
Gegenseit in der Marraber auf der Tarragon.

Den 27 d. d. d.

Wurde 50 Dukaten von Nagapattam, welche p. 11 Tagen
zu diesem Zweck verkauft worden.

Den 28 d. d. d.

Wurde ein Schiff von einer großen Menge zum Gebrauche der
Könige.

Eodem

Kam die mit Europa mit englischen Schiffen zusammen.
gesandte Tische über den von Madras als für die
Tranquebar zu. und lief

1. 2 Riffe mit 55 Riß Papier sind 12 Risse. Tische.

2. 1 Riff mit Tischen von England sind 12 Risse.

Wurde auf 12 Risse verkauft. Die sind
mit 4 gläsern war versehen, diese sind angehängt
von Royal. Der Präsident ist auf mich zurück zu den

Missionarios Fr^r Jordan, Fr^r Berlin und Fr^r Keller.

3. 1 Kiste mit 13 Dinstunden Büchlein Div. Davinson
17 Büchlein zu finden kommen waren. Die übrigen wurden
so in der die Gebirge dieser Wälder sind und davon
unverfälscht, daß ich 40 Büchlein besitze.

4. 1 Kiste in Flug hineingeschickt.

5. 770 Tagoden unter Fr^r Stevenson hineingeschickt
sollte vor die 1031 ungenüßbar, so nicht in die Pfunde und
Lugeland geschickt war.

6. 10 Kränzgespinnst Hölzer von Fr^r Keller in neuen
Druck.

Eodem

Fr^r Stevenson sollte die 100 Tagoden, und auf andere, was
ich ihnen pflichtig war, abzugeben.

Vom 29 Aug.

Begabte zu den Fr^r Comendanten 20 Kst: die so sollte
zu dieser Wälder geschickt, und jedem meine Obligationen
unverändert.

Eodem

Begabte ich Litta Rama Lelli neun 20 Tagoden die ich
geschickt sollte.

Vom 30 d. d. d.

Wohl und der Liebe Gott neuen Kränzgespinnst
sollte, so nicht ich so auf einige von diesen Kränzgespinnst

Anno 1715

Den 31. Aug.

schwarze Indische mit grosem, und vorfrisch
 in der sie zu unserer Hilfe ihre Anwesenheit
 Dagegen ist uns Sr. Heiss 200 Pagoden, die wir den
 18 December 1713 von ihm übergeben hatten. Ich habe
 unsere Obligation wieder erhalten. Er wünscht mir
 sehr sehr viele Verlässe in dem er die und von 400 Pagoden,
 die er nicht auf zu sein gelassen hat, nicht mehr begehrt
 haben. Ich sage aber 1. Ich gebe mir der von ihm
 gegebenen Obligation. 2. Ich will im Vaterland verbleiben
 werden, daß sie es selbst begehren wollen, wie er selbst
 mit Sr. Michaelis Briefe gelassen. 3. Wenn es nicht in dieser
 Historie offentlich gedruckt, daß es selbst in Europa begehrt
 worden. Dagegen mußte ich ihm die vorige Obligation
 mit 400 Pagoden auf neuem mit meinem Autor,
 schickte und 2 Zeugen confirmieren.

Eodem

Dagegen ist mir der Sr. Commissarien die auf vorkommende
 5 Rthl. so fern die ich ihr wegen der von ihm gegebenen
 Briefe auf pflichtig war. Und für mich ist sie völlig bezahlt.
 Ich zu erwarten, daß die mit Briefen und Gesandten der Fürst

Eodem

294

Anno 1715.

Den 2 Sept.

Findt ist das Quartel, an welchem Hr. Berlin Monatlich
10 Rthl zu bekommen anfangen, um seinen Casse den
Kassier zu willken. 3 von demselben Tugendigen Ordinationen bekommen
muss ein englischer 2 franco empf. Die Ausgabe in diesem
Monat war 1 30 Rthl 7 pf.

Den 3 Sept.

Findt der Dreierle Andiger Hr. Jonas Schmidt postum
mit der Novemilithen Hr. Borsacken.

Eodem

Findt ist an Hr. Past. van der Vorm 15 Tagoden und
10 Lüthleu Leybiff Ein. 3 Tagoden unan von Mont Schencken.

Den 4 August

Findt ist ein flüssig Briefe auf Europa an diesem und
folgenden Tag.

Den 7 ditto

Findt ein Hr. T. van der Vorm an Napapatnam.

Eodem

Findt ist an Hr. Stevenson und flütht ist ein Euro-
paeische Briefe. Weil ein ein Briefe ungeschick, so war es
muss ein 1 Taget auf Europa. Die Briefe unan folgenden.

Leblich auf Copenhagen.

Die Brief an den König in Amsterdam d. 16 Aug. 1715.

Die Brief aus Missions Collegium d. 15. Aug. 1715.

Der andre Brief ad idem d. 3 Septembr.

Anno 1775.

295

Sein Brief von auf. Fort. Tracert. Jens Sivertsen.

Des Malab. Meir Tschumant ganz.

Des andern Brief davon.

Catech. minor et ordo salutis Malab. Brief.

Des Malab. Gajung Brief.

Des Portug. Abt. Brief.

A verdadeira Religião.

Zu dem andern auf. England.

Sein Brief an die Societät de Trp. fide d. 28. Aug.

Brief von J. Berlin und J. Kellern.

Sein Brief an J. Boehmen d. 3. September.

Die zu vor specificirte Briefe sollt schon zu vor an J. Kellern
geschickt, um sie mit an die Societät zu schicken in ein paquet.

Zu dem dritten auf. Julla.

Des Conferens Brief.

Ost-indische Correspondenz im Tysen der Mission.

Sein Copie von dem andern Brief an Missions-Collegium
d. 16. Aug.

Die Ob-specificirte Briefe.

Obige Briefe ist seinem eigenen Brief auf Julla mitgeben,

29⁶ Anno 1715.

unvil ist mit dener Briefen nach Copenhagen und Lenz-
land vilken gewisse in fort zu pfucken, damit wir
ja das Schiff vilig fortbringen, denuoch Copenhagen und
Lengland mit Briefen vns selber schreiben möcht.

Zu dem vnselben nach Cabo d. d. Esp. an J^r Liegenbaltz.
Der Brief an J^r Liegenbaltz datirt d. 6. Sept.
Der Brief ad-eundem von J^r Adlern.

2 Malab. Brief

Der Malab. Brief ist nunmehr fertig.

Der andere Brief ist nunmehr fertig.

Der kleine Malab. Brief.

Der 8. Sept.

Der Brief ist fertig nach Julla.

Der 10. d. d. d.

Der Brief ist der Brief nach Julla fort nach Madras und ist nunmehr:

Der Brief an den J^r Prof. Francken d. 9. Sept. 1715.

Der Brief an den J^r Prof. Michaeler d. 9. Sept.

Der Brief nach den Malab. und fort. Brief.

Der 11. Sept.

Der Brief an den J^r Gouverneur nach Nagapatnam, unvil
ist gefertigt, daß wir im January Monat nach Batavia
reisen werden, wolt ist nunmehr noch eine Unterredung mit

Anno 1715.

297.

Eodem

ihre solche von Ihnen die Mission betreffend.
Wird einem Brief an J^r Stevenson, und schickte ihm
die Lateinische Copie mit der Syrischen Übersetzung über die
Thomas Schriften.

Am 13 d. d. d.

Sahen einen Brief von dem J^r Gouverneur mit
Napap. mit der Aufsicht, daß so ihre Absicht sein sollte,
wenn es künftigen Montag würde auf Napap. zu
ihren Büchern.

Am 14 d. d. d.

Erst abgewandt von Napap. für eine Aufsicht gegen J^r Commen-
dant hin, daß unsere G^rde R^rde in Napapatnam
von Colombo zu kommen wird. In demselben Briefe ist mir
ein Brief von dem J^r von Balden mit Amsterdam
vom d. 18. Dec. 1714. eingelaufen mit dem Brief von J^r Rumpf
mit Colombo vom d. 17. Sept. 1715.

Am 16 Sept.

Wird auf Napapatnam und conferirt mit dem
J^r Gouverneur unsere Dinge in Bezug der
Mission überreichte ihm auf die I^{te} und II^{te} Continuation
in seiner Sprache, damit er damit eine große Aufsicht
von der Mission nehmen würde. Und wenn er alsdann

ihm Brief geschre auf Batavien, Leiden, so wüßte er beyde
 Leiden dem dafigen Ministerio überreichen, und sie
 bitten, daß sie mit ihm eine beständige Correspondenz
 halten wüßten, und warum ist ihm seinen Brief an
 das Ministerium mitzugeben wolte. Er sagte, daß er
 es thue wolte. Ich sagte ferner: Ob die Herren Senatoren
 nicht in Holland noch Missionarien mitbringen wolten,
 wenn ihnen die Sache ausdrücklich vorgeschaltet würde.
 Er sagte, er glaube es sehr wohl, weil sie vornehmlich auflegen
 so viel Kosten auf die Befreyung der Indianer gemacht hätten,
 und man würde immerfort mehr, daß es noch vorzuzieh
 wäre. Ich antwortete ihm: Die Befreyung liegt nicht an die
 Indianer, d. h. an deren Handigen, die sich selbst ihre Freyheit
 zu suchen: und so D'Vereirer sagte lassen magelogen sein,
 als das Land der Indianer zu freyen. Würde es nicht
 schaffenen Rechten Gottes angestehen, so würde es in
 Ceylon mit der Befreyung der Indianer nicht geschehen noch
 geschehen. Ich sagte ferner: Ob der König von Ceylon auf
 Ceylon gesandt wäre, um die Freyheit mitzubringen?

299
anno 1775

299

Den 17 Sept.

Er sagte: er sollte mir nicht aus dem Gesicht. Dies würde
mir eine große Noth geben die Sie nicht sagen, dann sie
auf Colombo wissen sie das er noch nicht wissen. Ich
sollte wohl viel darüber mit ihm von der Mission,
so zu lange unsere würde für zu reservieren, ob sie schon
ihnen nicht geben. Auch daß nicht ist doppelt bey ihm
Der Gouverneur legte sich hin und sprach, oder daß ist der
andere Tag zu Mittag bey dem Kaiser dem Jo van
der Vorm sprach. Der andere Tag sprach mir von
denn der Kaiser die große Cassa des von Colombo doppelt
angekommenen Gold in 12 Stücke zu zerlegen. Welche
alles seine Verfügung sollte, wie er die Linnen Balden
in seine Brief gemeldet sollte. Die ganze Summa
waren 2400 Ducats in specie, in denen in den Stück
waren 200. Die obigen Vocatores boten mir für 1 Ducat
19 3/4 fano, weil sie mir aber nicht völlige 20 fano
geben wollten, so wieser ich die Ducats alle mit mir
sicher nach Franquebar. Sag' dieser Ducats ist
zu wenig, daß die nicht so 1774 geschlagen waren,

alle ihr völlige gawisheit und auch lohn sollen, weil aber in
 unangenehme Briefe auf alle mit einander unangenehm;
 so ist der die gleiche Ländchen gawisheit, so sollte die selben
 200 schenken unangenehm, so daß an der gawisheit Summa
 drei gawisheit auf $4\frac{1}{2}$ Decaton pfund soll sein. Die
 drei auf die Nagap. gibt Kofschicht von einem Thomas
 Spissee. Drei so man der die gleiche Cassier Ländchen von
 Ländchen von Cochiz, fange Ländchen an die beiden Ländchen
 Ländchen Mar Thomas und Mar Gabriel beide Ländchen
 sind sie selbst gawisheit sollen. Dieser beiden ist der pro-
 cedenz wegen ein großer Vortheil vorhanden, welcher durch
 Ländchen Ländchen depeche von Cochiz: ist der Ländchen
 die Thomas Spissee Ländchen: hat müssen Ländchen Ländchen
 so daß man Mar Gabriel der District Nordwest hat
 und Mar Thomas der District auf Süd hat. Die
 Ländchen Ländchen die Thomas Spissee gawisheit; weil sie
 eine Gbewisheit Ländchen Ländchen sollen, und weil sie mit der
 Ländchen Ländchen der Ländchen von Ländchen Ländchen Ländchen.
 so daß die Ländchen mit Ländchen Ländchen, sie zu Ländchen Religion

Anno 1715.

307

zu kriegen, so lassen sich diese in Solleindur nicht
erschaffen, und wenn ein solches missgeschickener solches
Apostel mit einem solchen Bekant wird, so lassen sich
nicht ersuchen. Das die obigen Geldstücke
sich nicht auf allmählich Europaische Briefe
die Briefe von J. Plüschau dat. in Jalta d. 30 Dec. 1713 und
den 2 Jan. 1714.

Die Briefe von J. Plüschau dat. in Jalta den 14 Febr. 1714

Die Briefe von J. Plüschau an J. Siegenb. allmählich.

Berlin, den 26 Sept. 1714 bei diesen Briefen waren Vorzug.

Meditationes.

Die Briefe von der St. Johannis-Mission in Jalta, Copenhagen
d. 25. Aug. 1714.

Die Briefe von J. Secret. Lessern, Trima d. 6 Oct. 1714 Copenhagen.

Die Briefe von E. Hammerich, darunter Timotheus' und
Malabarische geschriebene Jalta. Copenhagen. 6 Oct. 1714.

Die Briefe von der St. Nikolai-Mission an J. Siegenb. Jalta, 1. 20. Mart.
1714.

Die Briefe an die Grenzer von C. W. Petri. Jalta, 1. 2. Jan. 1714.

Die Briefe an die Grenzer von S. A. Ludwig. Jalta, 1. 23. Mart. 1714.

Es ist allem diesen Briefen kein auf ein Brief von J. Siegenb.

balg, welcher zu 6 Grad jenseit der Linie auf dem
Meer geschriben, und selbigem den Holländischen
Fisch, so diese Gold-Riste mitgebracht, mit übergeben
sette, welcher im July in Colombo ankunnen ist.

Weswegen ist nun das wüsth in Naparat. verriethet
sette, welcher ist unvorn Abpfand von den 50000
verneuer und andern und vordere auf 4 Lfr. setz, und
kann die Kraft gleich 12 für in Tranquebar an. Sene
Liberzen aber liest ist dort; welcher auf einen Holländischen
Chaleppa die Gold-Riste seiner bringen sette.

Den 10. Sept.

Und wurde Peter Michelsen sein Kind getauft, und bekam
den Namen Michael.

Den 19. d. M.

Es ist nun auf Napar. wurde der Gouverneur.

Eodem

Es kam ein Brief von J. Stevensen, welcher ist auf ankunnen.

Den 20. hujus

Wurde Sene Liberzen, die Gold-Riste für an auf den
Holländischen Chaleppa. Inß also unvorn dieser Tag
gleichlich all für zu vor und Walle gebracht ist. Gott laß
denn viel zu 1. Lfr. und der Frieden fast getichtet werden.

Eodem

Es ist nun J. Nicolai 45 Rthl sein 12. Balde, die ist
zu vor von ihm gebracht sette, und bekam einen Obligation wider.

Anno 1715.

Eodem

303

Küen ein Portugiese zu mir, welcher sich großer seiner einige
maße gewandelt hatte, und anlangte das ich ihn zu ein.
Religion annehmen sollte. Ich und der Sr. Capitain, der
oben bey mir war, besprach ihn, zu mir und er so sein
wollte. Ich schrieb ihm 2 vorgesetzte rationes in einem
Brief an den Sr. Comendanten, und schickte ihn damit
hin. Er sollte aber nicht vor ihn können kommen.

Den 21 d. d. d.

Endlich abkam ein Brief von Sr. Stevenson, so be-
richtete, daß ein paar Europäerische Briefe an seinen Ort,
und ein paar dänische die ich auf 3 Tagen schicken
würde, nicht auf zu verschicken können, nicht Europäerische
Briefe mit zu geben.

Den 22 Sept.

Dieß ist ein Brief Sr. Adlern alles aufgeschrieben, was bey
den Papirversuchen in Europa muß observirt werden, Ich
wollte 2 Malabarische ein Land zu einem feurigen Papir,
manchen schicken, damit sie in einigen Tagen daselbst
alle ihre werke sehen, sie können, und sich für
einander referiren sollte, daß wir für gewisse anfragen
das Papir auf feurigen Art zu machen.

Den 23 Sept.

Schrieb ich an Sr. Stevenson und schickte den Portug. Küen

mit seiner Familie von 13 Personen, wofür Andreas
Kleinrock mit seiner Compagnie Chaluppa mit
sech auf Madras, daß er dorthin das Seylische kommen
solte. Gott seye auf ihn seiner intercessionen
Leidenschaft zu allenzeiten gnädig.

Eodem

Eodem

Wirdt ist neuer Vorfall der Sr. Gouverneur in Nagapatnam.
Wirdt ist die Malabar mit Porreian, primo Land,
worin ein Priester, der Catholisch war, und hat das man
ihm als einem Catechumenen anzuweisen mußte.
Er sagte daß er schon 3 Jahr mit diesen Gedanken wäre
umgegangen, wenn nicht ihm aber nicht bis dahin
freundlich gewesen. Denn so oft als seine Heiligkeit
wären auf Porreian zu kommen, und dorthin im Kirch-
Leute catechisiert worden, sollte er nicht dazwischen
sein, und das Hofstetige Gerechtigkeit zu klären können. Inzwischen
mußte ich die Gottes Rache anstellen, daß er nicht
denn und von Catechumenen in Kenntnis würde.

Am 24 Sept.

Eodem

Am 27. Sept. 1715. Das Stück p. 20 f. 25 Kass.

Der Herr von Berchdorf von der Hofstet-
moor einen Brief, welcher enthält, daß er einen 3 Brief

Anno 1715.

305

Erkennet, daß dießelbst König zuiffen die Sollicitation
und die Meiffen Samorje wäre, und daß er meiffen
daß er die Meiffen Samorje wäre, und daß er meiffen
zuiffen, weil er dießelbst der Sollicitation fette mit
auf der Land oder auf der fette zuiffen, als in der
Eodem

Eodem

Es ist ein L. P. Stevensen meine Lief, und ein
L. Stevensen, ob er die Lief meine Lief mit auf die Lief.

Am 25 dith

Es ist ein Lief von Napas, von dem Gouverneur und
2 kleinen Lief. Wiewohl der Gouverneur fette.

Eodem

Es ist ein Lief von der Oberhaupt und Lactaspatram
und wiewohl ob es 4000 quadrat Wime von einem Lief
erkennet Lief.

Eodem

Es ist ein Lief von Oconomum mit auf einen Malabar
ein Land zuiffen Lief, mit einem oberspezifischen
observationibus. Wiewohl die Lief von einem Lief
Lief resolvinet fette mit fette Lief und einige Zeit
Lief und Lief, so fette sie die Lief mit Lief.

Es ist so meiffen sie alle observieren, damit man
so fette Lief fette Lief.

Am 26 Sept.

Es ist ein Lief von Lactaspatram, der einen Lief

weniger gesungen seß, mirze nicht wolken lassen, nicht
 zu werden, und dabey diesen Markt in der letzten Bedingung
 zu einem, der selben Lese zu verstehen, und die an dem
 selbst zur Abtragung seiner Schuld zu bestimmen, die ich eben
 an den Creditoren alle zugleich abtragen solte. Ich dachte daß
 weniger mit dem Creditore, welcher kein Europäer war, diese
 sagte, wird er ein Schiff, so will ich die ganze Schuld/ so
 waren 25 Rthl. / ihrer Ringe pfänden, und so kam es dann
 auf und auf der Ringe abhandeln. Als aber das Gesche-
 hen zu Ende seiner resolution stand, daß er ein Schiff
 werden wolte, ließen sie und sagte, sie wolten das nicht
 zugeben, sondern wolten vielmehr mittel bedacht seyn, um sie
 selbst zu freyen Layen und den Creditoren contenten.
 Grundung würde der Geschehen von diesem gutten vorsetze
 gehalten.

Am 28 d. d. Hierin ist der Oeconomus wieder von denen Jurisconsulten
 und sagte sie sollten ihre alles von Befreyung bis zur Leide
 yon uns seyn wir sie alles anforderten. Sonst wie von ihnen
 Formen und etwas von ihnen zugehen mit, so wurde nicht, daß

ihre wenig fache pelt, inueneren das Jagdmanne fupple
anzufaugen. Leß fathen ihre 2 von fupple, auf 14 Tagen
fanzid beneuue, und willkriß dieße bag'eine zu erfennen. Gott
wird folche, daß wir dieß nöthige Arbeit anfangen können.

Am 9. Sept.

Desvins ist ein neuer Brief von Sr. Stevensort.

Am 2. Oct.

Desvins ist ein neuer frouen Armenier auf Baderien, so von
Madras dieße geyen war, erfennet Johann Arick,
hat ihre nun no Leß fathen bag'eine fow in Tranquebar
zu leben, so welcke wir ihre bag' dieße Warte beuiffen.

Am 3. d. d. d.

Desvins ist ein der Commandeur in Cochir und hat, daß er
Berbisdorffen mit einem Volck von Clemba mit-umf,
pelt pelt, damit er mit Leß auf Clemba können.

Eodem

Desvins ist ein Berbisdorffen auf Cochir und erdelt, was ist ein
der Commandeur geyen. Und nun er wiffen in Clemba
wäre, so ungierth in Sr. Comendant ihre von der dieße
General: Gouverneur. Leß zu fagen, daß er fathen Leß.
Leß fathen ihre folgende Leß mit:

1. Si vi Continuation in Sr. Briefe.
2. Der füllige Geyen-Brief
3. Franchens Abbildung von der Theologie Leß fathen.

4. — Kaffeearten auf die Vollziehung im pro Jahr.
5. — Ueberfind der Pflanz und Masen Kaffeehütung.
6. — Jesus Christus als das Licht der Welt.
7. Wiegele's Forderungen der Entfaltung.

8. Von Malab. Catechismum und Ordnung der Fries Zucht.

Eodem

Salute ist mein Brief von dem Frau Gouverneur aus Fort S. David, Franz Hasings, welcher unter andern diese Worte enthält: Das große Aufsehen welches ich Missionen in meine protestantische Gemeinden hervorbringt, macht mich sehr glücklich, wie auch unter die Zahl ihrer Freunde gerechnet zu werden, und ich will gerne das geringe beytragen in meinem Grade der Glückseligkeit, welche sie davon von dem Aufseherlichen Genuß haben dieser Orden zu sein, dessen mit so vielen Jahren und Mühe bemüht sind.

Vom 4 Oct.

Erst ist wieder an den Gouverneur in Fort S. David, an dessen ich das Vorhaben der Societät im Fingland in Fort S. David eine Malab. Pflanz anzulegen, und sollte ich das Malab. mein Testament mit.

Eodem

Erst ist an J^r Stevenson und bey den beiden Episcopis neu.

Das Gouverneurs Brief an mich, und seinen Antwort wieder
an ihn mit bey, damit solle ich zur Hofzeit dorthin reisen.
In Soloth. Als am Quartels Tag pflegt ich die junge Lust-Refusion
dieses Monats. Die junge Limmenen war 26 50 Rthl 4 f = 62 Cass;
die Abgabe war 26 19 Rthl 10 f = 62 Cass. Es ist also noch in Cassa
30 Rthl 6 fano. Sonst blieben noch in Cassa die 2400 Ducatons;
welche ich weil sie noch nicht anverkauft sind, noch nicht in die
Refusion eingerechnet habe. Es liegen noch das Reich 20 fano 10 Cass
zu begeben.

Eodem

Zeigete ich dem Herrn Comendanten die vorige Reißplatz,
welche mir Hr. Adler von der Jagd-Meister gaben
inverricht hatte, Hielt ich mich daran vorhaben wegen einer
Jagdmeisterei Bestand zu nehmen, Hielt mich seinen Rath
davon zu vernehmen, ob er es vor möglich finde, daß
die Jagd für ungut sei. Ob man alle Motivolone
dazu haben könnte? und ob man das Jagdrecht geringen
abgeben könnte? Und an was von einem vorzuziehen
Ort man die Meiste anlegen sollte etc. Als er mich das
Reißplatz zeigte, dabey mich zeigte, und die Kosten das
Meisterei, und die Arbeiter zeigen, mich was der geringste

Duon sey, und dabey unumstößlich pflichtbar künde, daß
 die Tughe der Macht und demutende eitzlich und uns profitier-
 lich sey, so sprach Er. Ob ich ihu wolte mit mir ansehn
 zu dieser unislen-Macht, daß ich inde von ihm beyden
 die selbte Lohne gebe und die selbte gewinnst gewinne. Ich
 sprach gar gerne, und ist mir ein desto lieber, weil ich
 als dann nur sicher bin, daß alles mit dem Guts besser,
 profitlicher und oft von Nutzen geseh wird, wenn der
 Mosleybosen für ein Interessent mit ist, als wenn
 ich alleine mit unseiner Zeitverleß, mit unwendung
 unseiner Auckthe die Tughe anfangen muß. Darneß geben
 wir einander die Hand, und selte künftigh eine schriftlicher
 Contract unterschribt worden. Gott sey gelobet, daß er sich eine
 unire Auckthe zeigt, wodurch dem Mavde so unangese
 unig zu fließen kan. Er laß es inder seinen Götlichen
 Luythand glücklich anfangen und gesegnet fortgesetzt
 werden.

Am 6 Oct.

Kripte der P. Comendant mit Mons^r. Adlern und auf
 wirgen undon freunt, im dierigen Bucher zu bessen
 wo gut und viel unßbar ist, um unseiner das Meßlen-Mach

Leute wegen Layd worden. Auch alle solche Ortschaften
wurden sie denjenigen der gleich sinden. Porciar
Linge sind wir 2 1/2 Meilen von der Stadt Jerusalem
Garten aufgestellt. Was das wir gleichfalls nicht
sich nur, weil nicht sehr viel die Gebäude dieser Art
zu setzen können, sind schon zu den nächsten Orten
halten können. Der Trif hat jetzt noch, und
sich alle Jahr sehr in der Regenzeit, sehr warm
das Wasser mit dem Lande durch 2 kleine Flüsse
mit frischem Wasser versetzt werden. Es ist nicht ein
sehr großer künstlicher Fluß dabei, sondern nur ein
kleiner. wurde gebildet worden. Und so es Gott beliebt,
sich ein noch mehr dieser Fluß auf die Ländchen
und Ländchen aufgestellt angefangen werden.

Den 8 Oct.

Daher ist mir ein Brief von Hr. Stevenson, so Caristade, daß
der Tod. Die Ländchen bey ihm an dem Tag, und wird
er nur eine Gnade und Lieblinge. ^{so ist es}

Den 10 Oct.

Die Ländchen der Hr. Commandant sind in Mons^r Adlern zu
Hause auf Nagapatnam, dem hier bey dem Hr. Gover-
neur in der Stadt zu verbleiben, ob nicht da schon wissen die

312. Anno 1715.

vom unse angestaltete Meßknecht Markte einige Maßzeit
geben können, welches im von vorstehende Meßknecht
facilitieren wird. Ich habe diese auf einem Briefe Deßwegen
an den J^{ren} Gouverneur mit, von welchem er auf einen
Sollt. Markt zu verweisen mit bringen sollt.

Den 11. Oct.

Wegen ist der Contract mit unsern der J^{ren} Meßknecht, und
schickte ich den J^{ren} Comendanten zu Paris zu mir aus, so
sollte sich in dem das folgende mit mich mit schicken zu thun.

Den 12. d. d. d.

Es ist der Contract wieder, weil aber der J^{re} Comendant
dabei angestaltete sollt, daß seine Antwort sollt schickte,
so ist es schon aus dem mit ich, folgende: daß unser
Markte nicht, daß diese Meßknecht Markte nicht sollt
allein bei der Mission bleiben, das ist auch, seine
recollektion zu ändern, und lieber einige gewisse Jahre bei
stehen, können welches er wohl interessierte und par-
ticipante sein, und so schon aus dem können ändern also
diese Mission unvollkommen. Es ist auch, folgende so
nicht bei unserer Abzüge so schon nicht können.
Ich schickte ich auch den Concept von dem Contracte
wieder zu.

314. Anno 1775.

Eodem

Einung in zwei Catten: Naber, wenn von einem Catechu-
menis die Danksage in seinem Geiste zu stehen auf
den Wille den ich ihm p. 5 Rthl. dages zu bewilligen sollte. Wir
dann auf ein paar Catten: Naber, gleichfalls ein Ca-
techumenis vor die Torte. Magdalenen ein paar Rthl. pflichtet.

Eodem

Überficht mit der J. Comendant 300 Rthl. als den
ersten Schritt zu dem vorstehenden Satz der J. Comend.
Magdalenen gleichfalls 300 Rthl. pflichtet, darüber ist eine Kasse
die Beförderung dienen soll.

Den 15 Oct.

Verordnen die J. Gouverneur in Nagasacki einen Brief,
und sendet ihm 10 Bz. Cofano mit für 9 Salben, Kaffee und
Teeblätter so sollen von der Regierung kommen sollte.

Eodem

Erkenn von J. T. Stevenson über Land einen Brief, damit
er verfährt, damit der J. Gouverneur zur Beförderung eines
Befehls nicht genügt würde, so würde er lieber aufschreiben,
bis zu einer gegebenen Zeit: Dann wenn er der noch
unfähig nicht gelangen sollte, so würde er es möglich sein, die
Kasse für einen glücklichen Lösung zu bringen. Wir verfährt
er, daß es an der Gouverneur selbst schreiben sollte.

Eodem

Erkenn von oben dem J. Stevenson ein Brief über

Anno 1715

315

Von, dabey zu die 30^{te} Tag. 16^{te} mit pflicht, so ich zu der
 J^h Gouverneur insprachen mit gegenseitig falth. So pflicht
 mir auf ein Cantor p. 21 Tag. mit, welche zu dem
 Documenten die so Macht sehr wichtig. Dausch pflicht zu
 mir meine Befehle. Debitur war J. E. G. 1188 Tag. 20^{te}.
 Creditor mindeten J. E. G. 1188 Tag. 20^{te} um 1714 den
 3 Oct. bis 1715 den 23 Sept. So praesentirte mir auf nicht und
 das und ad amicitiae suae testimonium.

Den 16 Oct.

Dieses ist ein Oler zu der fupige pflichtige Oberhaupt Natheig
 papullei und ist die Frage, welche zu mir auf der
 Malabar von ihrem Recht beantwortet falth. um 1714, wenn
 eine Vater ein Tote fath, der gegenseitig fath, und mit seiner
 Frauen Kinder zuget, der Tote aber pflicht, ob seine Kinder
 der Groß: Vater nicht sind, oder der verstorbenen Mann
 Frau die noch lebt. Wenn der Malabar der vor 2 Jahren
 mit seiner Familie zu seiner Religion hat, welche auf
 seiner Seite verstorbenen Tote 2 Kinder mit zu der Religion
 haben sie in seiner Tote, der Tote Frau aber welche die
 Kinder nicht abspren.

Den 17 ditto

antwortete mir der J^h Gouverneur von Nagap. mit pflicht

Anno 1715

Den 18 d. Oct.

10 Jahre wieder, die ich schon zuviel geschickt fort zu die Leuten.
 Auch wurde mir Nachschickpapierlein auf einen Fingel das
 wenn das von Portenau Tschu Fung bey dem Vater bleiben sollte,
 so würde das Tschu Kinder dem Groß Vater. Wo aber die
 Witwe apart bleib, bleiben muß die Kinder bey ihr, so sey
 dann daß sie mir bey Tschu geistlich, so würde die Kinder
 zum Groß Vater gehen, und geschehen ich zu.

Den 19 Oct.

Dahin ist meine Brief von dem J^{en} Gouverneur mit Fort
 L. David, wo stand ob die Leutge mit dem Leutge, und
 muß ich Malenbische ich schickte ihnen. Es schickte meine
 Brief mit der Mons^r Albrecht, welcher gleich Brief mir
 Lion geschickt wurde.

Eodem

Brief mit J^{en} Stevenson, und wurde ich weißt lieber
 von dem Gov. in Fort L. David in Portugiesischer Sprache
 und Mons^r Adlern sein Leutge Stiles nicht mehr
 zu vorsehen sein. Ich weißt noch daß ich zu vor
 weißt von dem J^{en} Gouverneur in Madras geschickte
 ich weißt gleich bald in Portugiesischer Sprache sein. Aber
 wenn ich will von dem Gouverneur nicht mehr
 Legierung sein zu dem J^{en} Comend. und sage: Mein Brief

Anno 1715.

317.

ist länger worden mit meinem Schreiben an
den Sr. Gouverneur in Madras, ich wolte ihm einen
lateinischen Brief schreiben über das was zu sagen, ob er
nicht dabei zu erinnern sollte. Er wußte von der
Güte sagen, und zugleich mit schreiben, und immer
dabei gedachte, damit er andere Gedanken von
mir bekäme. Er sagte ja er wolte schreiben.

Vom 20. d. d. d.

Rein ein Catholik-Pfildar, der gerufen ist daß wir ein
und mit zu sagen zu mir, und sagte, daß ich die
andere Pindadores für alle seine geschilderten Catholik
nicht kenne von dem meinen ungewissen, d. d. d.,
daß er ein Meister seinen von einem Catholiken
gegeben für die: der ein Pindador auf dem: daß er darauf
pfildar sein. Weil ich mich aber zu Mittag zu dem Sr.
Comend. zu Hilfe ging, referirte ich ihm alles. Darauf
sagte er zu mir, daß für die Pindadores ich werden
geben sollte. Für Gottes. Allein darauf sagte für alle
Pfildar oder das ganze Land nicht zu sprechen können, und
bedenken dann, daß der Meister von dem meinen gegeben
sollte an, daß er mich sollte mit ihm Land nicht gegeben

Anno 1715

sagen, was denn ich mich von Wied an alle Jungen
und Mädchen mag. Zusammen mit einem intercedenten
von ihm, sagende, ob wir nicht doch davon ein
Cöpo sein, was denn man oben so mit ihm anstellen
wollt? Gleich so bin ich mich diese beiden intercessores
mit dem Fundament gleichsam den vorigen. Ingefallend
auf diese Kinder der Tristesse und das Gute.

Die 21. Oct. Wende der Polgenheit damit die Jugend nicht
unverdorben soll, dinstags in Jerusalem. Gärten zu arbeiten
angelegen. So arbeiten täglich 5 Zimmerleute, 6 Köche
und 2 Pfaffen selbst einen Landtag. So aller mit
täglich auf frische und Ordentlich in Arbeit. Soviel
diese Arbeit zu dem besten dieser Welt gelingen.

Eodem

Schrieb ich an den H. Gouverneur Harrison in Madras,
sagte, daß die Pfaffen in Fort S. Georg und da sind nicht
wohl angelegen werden können, so sag' ihm daß die Corre-
spondenz in England selbst resolved ist einen Missionarium
mit zu senden. Indes sollt' ich ganz Tag von einem Papst
dependiren. In H. Comend. schrieb mich einen Brief mit.

Eodem

Schrieb ich mich an H. Stevenson und schickte ihm die Copie von

Anno 1715.

319

Der Seu Gouv. Brief weit.

Eodem

Es ist von dem Seu Gouv. in Fort S. David und ficht
sich die Catech. und Ordnung der ficht Portug. und Malab.
zugewandt und gedruckt mit, und so wird gefragt, ob
die Liturgie in Malab. übertrifft sie?

Eodem

Vor 14 Tagen wurden die kleine Catech. und Ordnung der ficht
Portugiesisch als Malabrisch in einen Brief gedr.
zugewandt und gedruckt.

Am 13 d. 1715

Es ist von Nagap. an den Seu Gouvern. und gefragt
wird, ob es noch etwas ficht. Was ist es? ficht es?

Eodem

Es ist von einem Brief fort an den Administrator in
Columbo J. Rempf, dass es die VII Confirmation ficht.

Am 13 d. 1715

Abdank J. Berlin der Metropolit in der Brief der
Compendium Theologie und wird in ficht die ficht ficht
an dieser ficht ficht.

Am 24 Oct.

Es wird mir referiert, dass die ficht ficht ficht ficht
oben gedruckt wurden; ficht zu neuen Braman
zugewandt, und sie selbst nicht so notwendig sind, die
gefragten ficht 20 ficht zu ficht und ficht ficht
ficht die ficht zugewandt. Der Braman ficht Credit,

und die Europäer war, und deshalb ist ihre 18 Per-
 dous auf 4 Terminen zu bezahlen. Der Creditor aber sagt:
 Ich habe schon 2 mal in solche Falle kommen, ich weiß warum
 20 Perdous alle und binnen 3 Tagen zahlen. Darum geht
 der Bramaner zu seiner fröhlichen Verwandten Obrigkeit, und
 ersucht dieselben zu intercediren. Dieser geht und
 zum Creditor sagt, er solle die 20 Perdous von ihm haben,
 indem binnen 4 Monaten, indem Monat 5 Perdous. Der
 Creditor kam zu mir und sagt: Weil der Debitor fast keinen
 ein Schrift hat, ist sein Knecht worden, aber mit sehr viel abge-
 geben ist. Er sollte darauf 20 Perdous seiner Knecht zu
 seinen geschenkt sein. Und sollte künftig vom Monat zu
 Monat 5 Perdous abzugeben werden.

Am 25 ditzo. Ist dem ich antwort von dem J^{ren} Gov. in Napaz. welches
malden, weil ich die Zeit zu den nicht offen wäre,
so sollte er nicht zu dem kommen, ob er nicht noch mit
seiner Frau sollte kommen wollen. Und nach 2 Wochen wird
er und der Gouvern. kommen, welches er alsdann alles über-
geben würde.

Eodem

Bestenfalls nur im Auftrag von Sadraspatriam J. Leon,

und schrieb, daß er nur mit den vorlangsten 4000 Reichen
dienen wolte. Ich wüßte aber bald nicht von seinem Tode
fürsunder, damit die Thiere im Rheinbrunn Linder bay
frucht aufpflanzungsfähig werden zu können. Diese 4000
Thiere setze 340 Tag. Lohne, wenn sie gleich solches zu
pflanzungsfähig werden. Ich versicherte mich daß der Fisch der Fisch
so vermehren wolte als seine Reinen. Die zehnte Generation
so wie großartig genug, daß die Missionen in Europa
so wohl secundiert würde.

Am 26 Oct. Kriftle ist dem Königl. Sachverwalter in diesem Sinne der
J. Abrechnung.

Am 28 d. d. ist der J. Heverhorn und sendet ihm eine Epistola
dedicatoria mit, welche ist von J. Prof. Langens Tractat
de Conversione gentium ad huc futuram wolte drucken
lassen. Ich habe gleich daz, ob ihm beliebt, die dedicatoriam
so zu drucken, wie ich sie verfaßt, weil damit auch
gute eckse, wegen einiger kleine Punkte dazumachen zu können,
die man das folgende J. Gouverneur wegen zu zeigen
eekse.

Eodem Kriftle ist an den J. Hasings und sendet ihm J. Heverhorn

Anno 1715.

323

am 124 umfl 1 1/2 Logen. Weil die andern Orbeiter in der Officin
alle mit einem neuen Malab. Leuchter aus zu sein haben,
der Leuchter aber nicht zu arbeiten sollte, so ließ ich ihn
tractieren eintröpfen von ihm haben und trinken. So wird das
auch bei' manchen haben können haben.

Am 7 Nov.

Mache ich J. Comendant 2 von diesem Namen in der
Compagnie dieses neuen, Anthonium und Anclappen.

Eodem

Mache ich J. Comend. J. Secret-Roth Brun und ich zu
neuen umfl davon in Gorken und bspen die Papir.

Meister. Bei, welcher bis dato gar nicht von Mache geht. Der
Jahr sehr schwer!

Am 8 octo

Erhalten ist Brief von J. Stevenson und J. Pastor Brier dessen
Calcutta und Bengalen. Er schreibt daß die Benga-

lische oder portugiesische Sprache auch nicht in Angeln gebracht sey.

Die Portugiesen sind in der Portug. Sprache, davon Kine sich

einige Kinder zeigen selbst vornehm, sich aber nicht zu.

Seemannsche von der Entdeckung der Asien, Japan. Der

J. Comendant haben geschrieben, daß die portugiesische Sprache

von Bengalen und Comandel, so sehr in S. Thomas seinen

Vitz gehabt, in Bengalen gestorben sey.

Anno 1715.

325.

Eodem

Kriener Daniel und Behawanimuthe von Sadraspatnam
sind der und bester nimmer Brief seit von dem Jan van Coon
verlesen worden, daß es sein würde Aelster und jünger, wenn
sie beyde selbste plange dort in die Brücke blieben. Es wolle
selbe drey Compag. Talcars bester, die dazü seye geschicket,
daß sie sich beyde auf die Brücke selbste. In 100 Tag.
so ist ihnen gesandt, solte es mangeln.

Vom 15. d. d. d.

Posten der J. J. von Nagap. zu einig, schickte ein 12. Posten
Franken, und ein nimmer Aelster. Solche Posten so ein
auf beyseynen. Jedoch sein es auch seit von einem Euro-
peischen Briefe den 20. Nov. geschrieben geschickt worden, mit auf
Columbo zu senden.

Eodem

Wurde das Compag^{ne} die Brückender Posten der Abend oder
christliche Ceremonie gehalten, weil sie ist Posten nicht solte bleiben
2. Jahren zu die, Götter Werk und Abendest gesalben,
sie auf oder unfernd dieser Stadt, oder daß es ein christlich
Wort mit ihr sprechen könte.

Eodem

Wurde die Theologie in Malab. Sprache mit einem nimmer
mittelten Brief haben zu sprechen ausgehen. Weil aber auf
alle Briefe auf ausgehen werden müssen, so geschickte

Anno 1715

Den 18 dinst

Langezeit in ansehn.

Schrieb ich an den Herrn Gouvern. in Nagapatnam.

Den 19 dinst

Schrieb ich Capitain George Parson & Verdougen diesen Monat.

Eodem

Schrieb ich der Herr Comendant Pierre Tiff, plangt als
er sich in einem Hause logirt mit ihm zu sprechen.Denn da ich mit gewissen Vorposten unsern neuen Reich
und Fortsetzung nicht wollte und niemanden bey der Brun
da keine andere sprechen sollte, und so selbst fort, so
hoffte ich mich zu Tiff an, und wir waren so auf dem
vielen Vorposten lieb, daß ich bey ihm sprach.

Den 21 Nov.

Der Herr ist von dem Gouvern. mit Nagapatnam einen
Brief und über der da einen großen Anstalt-Leser
zu den Meßler-Markt p. C. K. L. Ich schrieb zugleich an den
von ihm, und schickte die C. K. L. mit. Ich sendete auch an die
K. K. L. einen Brief mit ihm Cantor.

Den 22 Nov.

Ich Nicodemus mit Maria der Meßler-Markt p. K. L.
Auch so Cassa gab ich ihnen 1 Tag zu ihrem Ansehn. Gott
laß ihnen Gutes geschehen.

Vorrede auf Leyden.

1. Eine Copie an die Societät vom 28. Aug. 1715.
2. Eine Copie an J^r Böhmen vom 3. Sept. -
3. Ein Brief an J^r Böhmen vom 22. Nov. -
4. 3 lateinische Copien von J^{re} Gouvern. Harrison und mir.
5. Ein Riß von der Figur. Misset.
6. Ein Tractat. de Convers. Gentium.
7. Catech. und Ordnung des J^{re} Malab. und Fort. geschnitten.

Vorrede auf Halle.

1. Eine Copie an J^r Prof. Francken vom 9. Sept. 1715.
2. Eine Copie an J^r Prof. Michaelis vom 9. Sept.
3. Ein Brief an J^{re} Prof. Michaelis vom 19. Nov.
4. Ein Tractat. de Convers. Gent.
5. Catech. und Ordnung des J^{re} Malab. und Fort.
6. J^r Adlers Brief an J^{re} Fr. Meißner.

Vorrede auf Amsterdam.

1. Ein Brief an die J^{re} van Babelen vom 14. Nov. 1715.
Frisch liegen in oben dieses Paquet.
2. Eine unsignierter Brief an den König in Amsterdam.

Anno 1715

daß kein Volk in Meid vor dem Lande vergriffe, und pfleget
 sie auf das Land, und daß das Land nicht anders fallen, und
 sie auch keine andere. In Krefeld ist sehr sehr, und
 mit einigen fingen, wissen das Volk das oben auf, und
 von der Lage vom Land, welche noch in der Nacht zu dem
 Meißner Land gebracht werden. Die meisten Häuser
 werden nicht größer. Das ganze Land wird auf viel
 mehr den die von, und daß das ganze Land sehr
 sehr mehr Wasser zu sehr. Und wir nun schon sehr,
 hat das ganze bis 4 Meilen hinter Tansjour zu
 stehen. Das ganze Meise soll es bis der Morgen
 Block 7. Und daß Gott auf seiner Erbauung über
 und nicht bald den Meid und Meer zu sehen, so wird
 auf Meißner Land und Aufsee, und von
 fließend einige Meilen die ganze Welt mit ihm
 Linsenfeine in der Augen. See Napatnam soll es auf
 mehr fließen gelassen haben als für. Einige Meilen
 und fassen von dem Lande die die Lande auf
 fassen, daß es 2 Meilen von dem Lande, daß sie sich davon
 ein ganz Meile haben Meilen und das ist die die die

334
Anno 1715.

Ich will die Ihr lassen diese Meie Grussung zu,
wischen zu einem fröh. Menschen Leben, zu einem neuen
Lassen und Wachsen, zu einem neuen Leben und Freigut
zu zu einem neuen Leben, Grussung und neuen Möglichkeiten
Leben.

Eodem

Schrieb ich an J. Stevenson, daß er die Engl. Briefe
nicht drucken lassen. Die Malab. Physica aber nicht
nicht finden, weil sie J. Stegenberg mit nach Europa
genommen.

Den 18 Dec.

Wird von dem J. Comendanten und mir an Herrn
Hollern eine Gratia für seine Risse zur Papier Mühle aus
der Cassa überreicht, so in 12 Pagoden besteht, und ich
dabei gesagt, daß wenn noch nicht diese Papiermühle
wegen mit ihm einen gewissen Contract unterschrieben hat,
bis er nicht verpflichtet ist noch Probe von dem Papier zu machen.
Was er schon in seinem eingereichten Briefe erwähnt,
nämlich daß er wohl Lust hat künftig sie zu besuchen, und
so wohl die Druckung als auch den Papiermühle von,
zu lassen, darauf wurde ihm geantwortet, daß wenn er dann
noch dazu resolviren wird, wenn wir sehen, daß er

mit dem Besorgnusse völlig ausgefüllt. Auf seine
Ansprüche in Portugalien mit einer Person in Lissabon,
wird ihm gesagt, wenn sich der Casco so anstellt,
wie er ihm in Briefe vorgestanden hätte, so würde er nicht,
daß er eben dazu verpflichtet wäre, und könnte wohl auch
seinen Ansuchen sich nicht für ansehnlich, so wenig
dies aber auch auf die obigen Conditionen.

Am 20 Dec.

Es kam ein Brief von J^h Gouverneur Las. ^{de} von Fort
S. David mit dem Inhalt, daß er selbst 140 Tageden
und Brief an das Oberhaupt auf Sadraspatnam geschickt hätte.

Am 23 d. d. d.

Brief an J^h Hastings und sendete ihm zugleich einen
Brief mit an J^h Stevenson, dem er anwies, daß er
mit der J^h Vice-Comendanten verlobt wäre.

Eodem

Brief an J^h Gouverneur Bernard auf Nagapatnam
begl. welcher ihm anzuzeigen mußte, was von der Freiey zu glauben
sey, die mit einem Engl. Schiff in Porto Gela angekommen,
daß er sich zwischen England und Frankreich der Freiey
widerstehen sollte anzuzeigen sey.

Am 26 d. d. d.

Es kam ein Brief von J^h Gov. von Nagap. in welchem daß
dieser Brief auch auf einen Engl. Thronen mit Besorgnis

Anno 1715.

verzinsdet sey, und dannenhero nicht allzu hoch zu
gelmäßen.

Eodem Datum ist antwort von J^r van Cloon mit Sadvaspraken
so meldet daß er die 140 Tapoden bekennen solte, und darüber
schickte er diese Wissen. Mit den Christen wollte er sich
nicht einlassen, nur weißt ich aber die Meister und Salte noch
beschreiben.

Den 27^{ten} d^{ies} Der Herr Cathol. Wob, welcher jetzt von Willen gemacht
ist, hat sich gelassen, und solte die Kirche zu 2 Rthl 3^g
mitgeben. Es gab sich wieder ein neuer Cathol. Wob
zu den Kirchensachen an, der in Borreier ungeschicklich ist, und
nicht Arbeit macht.

Den 28^{ten} d^{ies} Es ist von J^r van Cloon schriftlich an den 100. Tag
daß er eine in Summa ausgehen solte 340 Tapoden. Dieser
Brief und Geld sollte ich an J^r von Gouw. Hastings, nicht auf
einen Brief an J^r Steenvon.

Den 28^{ten} Dec. Minderer Brief an J^r Logen von der Malab. Theologie mit
drucken solte.

Den 30^{ten} d^{ies} Abgabe der Malab. Briefe an den Rens von G^r von
einem Briefe, daß er beständig bei diesem Werk sein will.

Anno 1715.

337.

Den 31. dcz.

Wozu wir kommen; so schreibet Mari, daß du Cassa nicht vor
 ihre befohlen worden 23 Jahr, bevor sie die Mutter von Joseph
 O Vater in der Höhe, dein großer Knecht sey, und ich
 und Joseph sey alle deine in dieser Höhe überfluthet
 und bewahrt. Wir haben die Gabe und Barmherzigkeit, wie
 wir sehen die in der Höhe in dieser Höhe überfluthet
 gewandelt sey, und wir sind nicht in der Höhe
 vergnügt und in der Höhe vergnügt. Wir sind in der Höhe
 und kleiner, und wir sind in der Höhe vergnügt
 Glauben und in der Höhe, damit sie nicht in der Höhe
 werden zu dem Leben. Amen.

I. N. S. A.

Anno 1716

O du Barmherziger Gott, so sehr wir in dieser Höhe
 dich deine Gerechtigkeit und deine Gerechtigkeit zu sehen
 du bist, daß wir nicht, und die Jerusalem, und
 daß du die unsere lebendige Gerechtigkeit einmündig in der
 Dank, die du absonderlich segest und dich in der
 Höhe segest, daß wir nicht, und die Gerechtigkeit
 nicht vergnügt werden. Laß deine Knechte von der Höhe
 werden und in der Höhe vergnügt werden. Laß die Gerechtigkeit